Bavar.
1502
od

do. 1302 [illegible]

Kranz

Schmetterlinge um München.

Enthaltend:

Tagfalter, Schwärmer, Spinner und Eulen

in systematischer Reihenfolge

nebst Angabe des Fundortes, der Erscheinungszeit, der Zeit des Sammelns der Raupen, der Nahrungspflanzen und vielen andern praktischen Bemerkungen.

Von

Johann Bapt. Kranz.

München 1860.

Druck und Verlag von Georg Franz.

244 A

Schmetterlinge um München.

Enthaltend:

Tagfalter, Schwärmer, Spinner und Eulen

in systematischer Reihenfolge

mit Angabe des Fundortes, der Erscheinungszeit, der Zeit des Sammelns der Raupen, der Nahrungspflanzen und vielen andern praktischen Bemerkungen.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

München 1860.

Druck und Verlag von Georg Franz.

Vorwort.

Lokale Schmetterlings-Verzeichnisse, mit den geeigneten Angaben versehen, belehren den angehenden Sammler, welche Species er von seiner Gegend zu erwarten hat, wann, wo und auf welche Weise er dieselben in den verschiedenen Zuständen der Metamorphose findet; sie bezeichnen ihm sowohl jene Arten, welche von jeher und von vielen Sammlern in Mehrzahl beobachtet wurden, als auch jene, welche unter die Seltenheiten zu rechnen sind.

Aber auch auswärtige Freunde der Lepidopterologie ziehen aus solchen Arbeiten Nutzen, da sie daraus entnehmen können, welche Species von der betreffenden Gegend zu acquiriren sind.

In unsern Tagen kömmt noch ein Grund von viel grösserer Bedeutung hinzu, welcher das Erscheinen von lokalen lepidopterologischen Verzeichnissen rechtfertiget: das interessante Studium der geographischen Verbreitung der Schmetterlinge.

Es sind daher bereits von vielen grössern und kleinern Städten Deutschlands solche Verzeichnisse erschienen. Da nun von München ein solches nicht besteht, so sah ich mich veranlasst, ein solches zu verfassen, in der Ueberzeugung, dass dasselbe manchen Lepidopterophilen willkommen seyn wird.

Vergleicht man die numerische Uebersicht der Schmetterlings-Species um München mit der anderer Städte, und bedenkt dabei, wie wenige Sammler die Umgebung unserer Hauptstadt gehörig durchforscht haben, dass also voraussichtlich im Laufe der Zeit noch viele Arten aufgefunden werden können, so zeigt es sich, dass München im Verhältniss zu seiner geographischen Lage in Bezug auf die Zahl der Species einen ziemlichen Reichthum aufzuweisen vermag.

Es wird für auswärtige Sammler erwünscht seyn, das Allgemeinste über die klimatischen, topographischen und geologischen Verhältnisse der Umgebung Münchens und über die hiesige Flora zu vernehmen.

Wie aus den im Texte angeführten Namen der Ortschaften zu ersehen ist, beschränkt sich dieses Verzeichniss mit wenigen Ausnahmen auf jene Species, welche in einer Entfernung von drei bis vier Poststunden von München vorkommen. Die Hauptstadt selbst liegt am linken Ufer der Isar unter 48° 8′ N. Br. und 11° 35′ O. von Greenwich auf einer Hochebene. Die Höhenlage des Areals beträgt im Mittel gegen 1700 Pariser Fuss.

Der mittlere Luftdruck in München beträgt 317‴. 37. Die mittlere Jahrestemperatur 5° 85. Die jährliche Schwankung zwischen Wärme und Kälte ist 38° gleich. Sehr häufig und zu allen

Jahreszeiten tritt nicht unbedeutender und oft plötzlicher Temperaturwechsel ein. Diesem Umstande mag es hauptsächlich zuzuschreiben seyn, dass, während die andern hiesigen Verhältnisse einer grossen Zahl von Species ihr Fortkommen sichern, die Individuen der Arten hier auffallend weniger zahlreich vertreten sind, als dieses in andern mildern Gegenden der Fall zu seyn pflegt. Die Quellentemperatur ist um München im Mittel um 1° 33 höher als die Luft-Temperatur. West ist der herrschende Wind. Die Menge der meteorischen Niederschläge ist im Mittel 364‴. 81.

Die Humusschichte, welche die Umgebung von München bedeckt, ist sehr dünn. Unter ihr befindet sich in einer Mächtigkeit von einigen bis hundert Fuss eine Ablagerung von Gruss, Kies und Sand. welche auf Kreideformation aufliegt. Ober letzterer findet sich, aber nicht verbreitet, eine Mergelschicht, die an einigen Stellen auch zu Tage geht.

In der Gegend von Ramersdorf nach Perlach und Bogenhausen etc. und bei Solln, ist zwischen Humus und Kiesgruss eine beträchtliche Lehmschichte abgelagert. (Die nördliche Hügelreihe bei Dachau. in welcher viel quarzhaltiger Lehm vorkommt, ist nicht mehr in den Bereich des Areals gezogen.)

Anhöhen von circa 100 Fuss begleiten in zwei Zügen eine Strecke die Isar; das übrige ist flaches Land. Von Milbertshofen gegen die Isar im Osten

und gegen das Dachauermoos im Westen erstreckt sich in der Richtung nach Freysing die Garchingerhaide.

Die Umgebung der Stadt ist wasserreich. Ausser vielen Quellen ist die Isar mit ihren Armen und die Würm zu nennen. Meistens sind die Ufer mit Gebüsch umsäumt.

Von dem umfangreichen Dachauermoos fällt ein grosser Theil in das Gebiet, über welches sich unser Verzeichniss erstreckt.

Auen finden sich zu beiden Ufern der Isar, theils nördlich, theils südlich von der Hauptstadt.

Die Wälder entfernen sich immer mehr von der Stadt, doch ist ungefähr ein Dritttheil unseres Areals mit Wald bedeckt.

Die Wälder bei Grünwald, Forstenried, Planegg, Schleissheim und Perlach bestehen vorherrschend aus Fichten (Rothtannen) und Föhren.

Eichenwälder befinden sich bei Aschheim, Allach, Planegg und Schleissheim. Die alten Eichen jedoch mit erreichbaren Aesten und Seitentrieben — die Herzensfreude aller Raupensammler — werden immer seltener.

Laubwälder kommen bei Allach *), Menzing und im Isarthal vor.

---

*) Obwohl fast jede Ortschaft um München ihre eigenthümlichen Species hat, so sind dem angehenden Sammler doch besonders die Wälder zwischen Karlsfeld und Allach und besonders das Dachauermoos für Excursionen zu empfehlen, weil in diesen Gegenden besonders viele Species und in zahlreichen Individuen vorkommen.

Der englische Garten bei München hat für den Lepidopterologen nur geringes Interesse.

Zwischen der Hauptstadt und den Wäldern liegen, besonders gegen Norden, die meisten Aecker, Felder und Wiesen.

An Pflanzen sind bis jetzt 1112 Phanerogamen (die cultivirten und verwilderten Arten ungerechnet) sicher aufgefunden worden. Das Isarthal zeigt subalpinische Vegetation.

Jenen Pflanzen, welche bei uns nicht wildwachsend und nicht in grösserer Menge cultivirt vorkommen, aber doch den betreffenden Raupen auch zur Nahrung dienen, ist ein Kreuz nachgesetzt; jenen, welche zwar von verschiedenen Schriftstellern als Futterpflanzen angegeben werden, von welchen ich aber meine, dass man in unserer Gegend vergebens auf ihnen die angegebenen Raupen sucht, oder von welchen ich überhaupt vermuthe, dass die Angabe eine irrthümliche ist, sind zwei Kreuze nachgesetzt.

In der systematischen Aufzählung bin ich dem Werke Heinemanns*) fast ohne davon abzuweichen gefolgt. Heinemann selbst legte in der Reihenfolge

---

*) Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz systematisch bearbeitet von H. v. Heinemann nebst analytischen Tabellen zum Bestimmen der Schmetterlinge. Erste Abtheilung Gross-Schmetterlinge. Braunschweig 1859. Zum B e s t i m m e n der Schmetterlinge wohl das beste Buch, welches bisher im Druck erschien.

der Arten etc. das jetzt fast allgemein angenommene System Herrich-Schäffers, die Arbeiten Lederers und das höchst interessante Buch der Gebrüder Speyer *) zu Grunde.

Die Varietäten, Aberrationen, die Spanner und die Microlepidopteren um München und besonders deren Lebensgeschichte sind noch so wenig erforschst, dass es unmöglich ist, schon jetzt etwas Brauchbares darüber publiciren zu können.

Dass nicht alle meine Angaben auf Selbstbeobachtung beruhen, ist selbstverständlich. Sehr vieles musste ich aus entomologischen Zeitschriften und lepidopterologischen Werken entnehmen.

Schliesslich sage ich noch allen Jenen Dank, welche mir durch ihre freundschaftlichen Mittheilungen etc. meine Arbeit erleichterten, namentlich Herrn Compositeur Heinrich Buchecker, dem Entdecker vieler um München noch nicht bekannt gewesener Arten.

München im Februar 1860.

Der Verfasser.

---

*) Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. Nebst Untersuchungen über die geographischen Verhältnisse der Lepidopteren Fauna dieser Länder überhaupt. Von Adolph Speyer und August Speyer. Erster Theil. Die Tagfalter, Schwärmer und Spinner. Leipzig 1858.

Tagfalter.

Rhopalocera.

Satyridae.

Coenonympha. Hb.

Pamphilus. L. Fliegt vom Mai bis Septbr. auf Wiesen &c. gemein. — Die Raupe lebt im Mai, Juni und September auf: Cynosurus cristatus. L. Anthoxanthum odoratum. L. Poa annua L. und andern Gramineen.

Davus. L. Erscheint im Juni und Juli; auf dem Dachauermoos und andern feuchten Wiesen häufig. — Die Raupe lebt bis Anfangs Juni auf: Festuca elatior. L.

Iphis. V. Fliegt im Juni und Juli auf Waldwiesen und im Moos sehr häufig. — Die Raupe lebt bis Ende Mai auf verschiedenen Arten von: Briza u. a. Gramineen.

Hero. L. Fliegt im Juni in den Wäldern bei Allach. Nicht selten. — Die Raupe lebt im Mai auf: Elymus europaeus. L.

Oedipus. F. Fliegt Mitte Juni auf einigen Stellen des Dachauermooses. Besonders die Männer nicht selten.*)

Epinephele. Hb.

Hyperanthus. L. Fliegt von Juni bis Ende Juli. Häufig in den Wäldern bei Schleissheim &c. und auf dem

*) Ist bei den Schmetterlingen keine Raupe angegeben, so ist anzunehmen, dass sie überhaupt noch unbekannt ist.

Moos. — Die Raupe lebt bis Anfangs Juni auf: Milium effusum L. und verschiedenen andern Gramineen.

— **Janira.** L. Fliegt von Ende Juni bis September. Ueberall gemein, besonders in und um Getreidefelder. — Die Raupe lebt bis Anfangs Juni auf: Poa pratensis L. und andern Gramineen.

— **Lycaon.** Rtb. (**Eudora.** O.) Der Mann fliegt von Mitte Juli bis August. Das Weib erscheint im August. Nicht häufig bei Schleissheim. — Die Raupe frisst: Poa annua. L. &c.

Pararga. Hb.

Maera. L. Es gibt zwei Generationen. Die Falter der einen erscheinen Ende Mai, die der andern im Juli und August. Nicht sehr häufig in Wäldern. — Die Raupen der einen Generation überwintern und verpuppen sich Anfangs Mai, die der andern Anfangs Juli; sie fressen: Poa annua. L. Glyceria fluitans. R. Br. Hordeum murinum. L. &c.

Hiera. O. Erscheint Ende Mai und wieder im August. Im Isarthal bei Geiselgasteig — selten.

Megæra. L. Fliegt vom Mai bis September. Nicht sehr häufig in Wäldern &c. — Die Raupe lebt im Mai erwachsen von: Poa annua. L. und andern Gramineen.

Egeria. L. Es gibt zwei Generationen. Die eine erscheint Anfangs Mai, die andere im Juli und August. Hier ziemlich selten in den Anlagen des englischen Garten und bei Thalkirchen &c. — Die Raupe lebt im April und Juni auf: Triticum repens. L.

Maniola. Schr.

Dejanira. L. Fliegt von Ende Mai bis Anfangs Juni. Sein Flug dauert vom frühen Morgen bis zum späten Abend; er ist sehr leicht zu fangen. Er ist ziemlich häufig bei Schleissheim; seltener in den Wäldern um Planegg und im Gehölz bei Hartmannshofen. — Die Raupe lebt bis Mitte Mai auf verschiedenen Arten von: Lolium und Carex.

Hipparchia. Fbr.

Galathea. L. Fliegt von Juli bis August auf Waldwiesen &c. Häufig. — Die Raupe überwintert und verpuppt sich Ende Juni. Sie frisst: Phleum pratense &c. L.*)

Erebia. Bd.

Medea. V. Fliegt von Mitte Juni bis August. Ziemlich häufig auf Waldwiesen &c. — Die Raupe überwintert. Sie kommt auf: Dactylis glomerata. L. &c. vor.

Ligea. L. Fliegt vom Juli bis Anfangs August. Bei Grosshesselohe &c. — nicht häufig. — Die Raupe lebt im Frühjahr auf: Aira flexuosa. L. und Aira cespitosa. L.

---

*) Die Raupen dieser und anderer Hipparchia species leben Tags über sehr verborgen an den Wurzeln der Gräser. Man verschafft sich dieselben am besten in der Abenddämmerung mittels des Schöpfers, besonders in begrasten Gräben in der Nähe von Wäldern, in Gehölzen und im Moos. Sehr praktisch erwies sich eine kleine Abänderung der Form des gewöhnlichen Schöpfers (Hamen od. Kötscher). Zur Anfertigung dieses und anderer entomologischen Requisiten kann ich bestens Hrn. Mechanikus Joh. Dietsche (Rosenthal Nr. 5/I) empfehlen.

Medusa. V. Fliegt Ende Mai bis Mitte Juni. Auf Wiesen und in Auen häufig. — Die Raupe lebt bis Ende April auf verschiedenen Arten von: Panicum.

Satyrus. Latr.

Briseis. L. Fliegt von Mitte Juli bis August. Nicht häufig auf der Haide unter dem Pulverthurm auf dem Wege über Milbertshofen nach Oberschleissheim. Der Falter setzt sich gern auf steinige Stellen am Fahrwege. — Die Raupe lebt bis Anfangs Juli auf: Sesleria coerulea. Ard. und andern Gramineen.

Semele. L. Fliegt vom Juli bis September. In Wäldern; nicht häufig. Setzt sich gerne an von der Sonne beschienene Baumstämme. — Die Raupe lebt im Juni bis Anfangs Juli auf: Corynephorus canescens. Beauv. &c. †

Phaedra. L. Fliegt von Mitte Juli bis in den August. Auf dem Dachauermoos in manchen Jahren ausserordentlich häufig. Einzeln bei Föhring in den Isar-Auen &c. — Die Raupe ist Ende Juni erwachsen; sie lebt auf Arrhenaterum elatius. M. & Koch.

Nymphalidae.

Apatura. F.

Iris. L. Fliegt von Anfang bis Mitte Juli. Im Isarthal ziemlich selten. Setzt sich gerne auf hohe Bäume, an feuchte Plätze und auf thierische Fäces. — Die Raupe überwintert; sie lebt auf: Salix Caprea &c. L. Alnus incana. DC. †† Fagus sylvatica. L. †† Populus tremula. L. ††

Ilia. V. Erscheint zu gleicher Zeit wie vorige Species und an demselben Ort. Hier ziemlich selten. — Die Raupe überwintert; sie frisst: Populus tremula. L. Salix Caprea. L. Salix alba. L. var. vitellina &c. Koch. Alnus incana. DC. † † &c.

Limenitis. F.

Camilla. F. Fliegt im Juni und Juli. Einzeln im Isar-Thal bei Pullach. — Die Raupe ist gegen Ende Mai erwachsen. Sie lebt auf: Lonicera-Arten.

Sibilla. L. Fliegt von Mitte Juli bis August. Ziemlich häufig im obern Isarthal; einzeln bei Perlach und Schleissheim in den Wäldern. — Die Raupe überwintert; im Juni ist sie erwachsen; sie frisst: Lonicera-Arten, findet sich im Freien jedoch besonders auf: Lonicera Xylosteum. L. Namentlich findet man sie auf niedern kleinen Pflanzen an den Aesten ziemlich nahe am Boden an schattigen Stellen.

Populi. L. Fliegt von Mitte Juni bis Ende Juli. Im Isarthal, auch oben in dem Walde vor Grosshesselohe und bei Ebenhausen &c. Nicht häufig. — Die Raupe überwintert. Sie verpuppt sich Anfangs Juni. Sie lebt auf: Populus tremula. L. u. Populus nigra. L. ††

Argynnis. F.

Aglaia. L. Fliegt von Mitte Juni bis August auf Wald-Wiesen und auf dem Dachauermoos. Hier nicht häufig. — Die Raupe ist im Mai erwachsen; sie nährt sich von Viola-Arten.

Adippe. L. Fliegt im Juni. In und in der Nähe von Wäldern häufig. — Die Raupe ist Ende Mai er-

wachsen. Sie frisst: Viola adorata. L. und Viola tricolor. L.

Niobe. L. Fliegt von Ende Juni bis August in Wäldern &c. Häufig, jedoch hier seltener als Arg. Adippe. — Die Raupe lebt bis Anfangs Juni auf: Viola odorata. L. Viola tricolor. L. &c.

Latonia. L. Fliegt Anfangs Mai und wieder im Oktober. Setzt sich gerne auf steinige sonnige Stellen. Ueberall, besonders in Gärten häufig. — Die Raupe lebt im Juni und September auf: Viola tricolor. L. Viola canina. L. Viola odorata. L. Trifolium pratense. L. Onobrychis sativa. Lam. u. Anchusa officinalis. L. †† — Sie ist schwer zu finden, da sie sich meistens nahe am Boden aufhält. Die Puppe entwickelt sich in 14 Tagen. Einzelne Schmetterlinge sollen überwintern.

Paphia. L. Fliegt von Anfangs Juli bis August. Besonders im Isarthal auf dem Wege nach Grosshesselohe und um die Fasanerie bei Perlach häufig. Der Falter liebt sehr die Blumen von Eupatorium cannabinum und die der Cirsien. — Die Raupe verpuppt sich im Juni. Sie ist schwer zu finden, da sie sich bis zur Zeit der Verpuppung nahe am Boden aufhält. Oft findet man sie an Planken, an welchen sie sich gerne verpuppt. Sie frisst: Viola canina. L. Viola odorata. L. Rubus Idaeus. L. Crataegus Oxyacantha. L. †† Urtica dioica. L. †† und Hesperis tristis. L. †† *)

---

*) Arg. Pandora. V. soll am Eisenbahndamm von Seudling nach Grosshesselohe gefangen worden seyn.

Ino. Rtb. Fliegt Ende Juni bis Mitte Juli. Auf dem Dachauermoos sehr zahlreich, an andern Orten um München entweder gar nicht oder sehr selten. — Die Raupe ist gegen Ende Mai erwachsen. Sie frisst: Sanguisorba officinalis. L. und Urtica urens. L. † †

Amathusia. Esp. Fliegt Ende Juni. Einzeln bei Perlach. Oft mehrere Jahre gar nicht zu finden. Häufiger bei Starnberg. — Die Raupe überwintert. Man trifft sie bis Anfangs Juni auf: Poligonum Bistorta. L.

Dia. L. Fliegt Anfangs Mai und wieder im Juli und August. Sehr häufig auf allen Waldwiesen. Die Raupe lebt auf: Viola odorata. L.

Selene. V. Erscheint in zwei Generationen; zu Ende Mai und wieder im August; hier seltener als die folgende Art. Allenthalben, besonders auf Haiden, an Waldrändern &c. — Die Raupe findet sich im April und Juli auf Viola-Arten.

Euphrosyne. L. Fliegt Ende Mai und im Juli und August. Sehr häufig und allenthalben anzutreffen. — Die Raupen der zweiten Generation überwintern und verpuppen sich im April und Anfangs Mai; die der ersten Generation sind im Juli erwachsen; sie fressen: Viola-Arten, Gentiana-Arten und Fragaria-Arten. † † Auf den Mösern findet man häufig die Blumenblätter von Gentiana-Arten von diesen Raupen zerfressen.

Melitaea. F.

Cinxia. L. Fliegt im Juni. Häufig um Schleissheim und Moosach; einzeln auf Waldwiesen bei Allach und

Aschheim &c. — Die Raupe, welche überwintert, ist Ende Mai erwachsen und frisst Plantago-Arten, Veronica-Arten, † † Euphorbia-Arten, † † Achillea Millefolium. L. Hieracium Pilosella. L. und Corynephorus canescens. Beauv. † Die Puppe entwickelt sich nach vierzehn Tagen.

Phoebe. V. Fliegt im Mai und im August (?) in zwei Generationen auf dem Dachauermoos. Nicht häufig. — Die Raupe lebt im April und Juli auf: Centaurea Scabiosa. L.

Athalia. Rtb. Fliegt von Ende Mai bis August. Ist die häufigste Melitaee um München. Besonders zahlreich auf allen Waldwiesen. — Die Raupen finden sich im Mai auf: Melampyrum sylvaticum. L. Melampyrum nemorosum. L. Plantago-Arten, Veronica-Arten, Galeopsis-Arten und Gramineen. Die Puppen entwickeln sich nach zwei Wochen. Raupen, die mit Plantago major gezogen werden, geben in der Regel Aberrationen von matter, mehr gelber Färbung.

Parthenie. Bk. (**Aurelia.** Nick.) Fliegt im Juli. Hier ziemlich häufig auf dem Dachauermoos. — Die Raupe lebt bis in Juni auf verschiedenen Arten von: Melampyrum und Plantago.

Dictynna. Esp. Fliegt im Juni. Häufig auf dem Dachauermoos &c. — Die Raupe frisst: Plantago-Arten.

Aurinia. Rtb. (**Artemis.** O.) Fliegt im Juni. Um sie rein zu bekommen, sind sie in der ersten Woche dieses Monats zu fangen. Sehr häufig im Dachauermoos &c.

Die Raupen überwintern. Man trifft sie Anfangs Mai, oft schon im April an dürren Gras- und Carex-Stengeln. Sie fressen: Plantago lanceolata. L. Succisa pratensis. Mönch. Veronica officinalis. L. &c. Die Raupe lebt in Gesellschaft. Die Verpuppung findet noch im Mai statt.

Vanessa. F.

Prorsa. L. Fliegt im August. Ueberall aber nicht sehr häufig. Am zahlreichsten noch auf dem Dachauer-Moos. Die Raupen leben bis Anfangs Juli auf: Urtica dioica. L., in Gefangenschaft fressen sie auch Urtica urens. L. Die Varietät Levana. L. erscheint im Mai und Juni. Die Raupen findet man im August und September; sie leben in Gesellschaft und sind sehr leicht zu erziehen.

Cardui. L. Erscheint in zwei bis drei Generationen von April bis Mitte Oktober. Häufig und überall. — Die Raupe lebt während des ganzen Sommers bis in den September in zusammengesponnenen Blättern von: Carduus nutans. L. Cirsium lanceolatum. Scop. Cnicus benedictus. L. † Cynara Scolymus. L. † Onopordon Acanthium. L. Gnaphalium luteo-album. L. Gnaphalium uliginosum. L. Filago arvensis. L. Echium vulgare. L. Cannabis sativa. L. Achillea Millefolium. L. Malva-Arten † † und Urtica-Arten.

Atalanta. L. Ueberwinterte Falter dieser Art zeigen sich in den ersten warmen Tagen des Frühlings. Er fliegt dann in zwei Generationen von Juli bis Oktober. Besonders in Gärten sehr häufig. — Die

Raupe lebt den ganzen Sommer über in zusammengesponnenen Blättern von: Urtica dioica. L. und Urtica urens. L. Es kommt manchmal vor, dass sich Raupen in einer Art von Gezelt aus den grünen Blättern der Nahrungspflanzen verpuppen. Einige Puppen entwickeln sich erst im Frühjahre.

— **Antiopa.** L. Erscheint in zwei Generationen; im Juli und im Herbst. Viele Falter der Herbstgeneration überwintern und fliegen an den ersten warmen Frühlingstagen. Hier nicht häufig. — Die Raupe lebt im Juni und September gesellig auf: Populus-Arten, Salix-Arten und Betula alba. L.

— **Jo.** L. Erscheint in zwei Generationen im Juli und September. Einzelne überwintern. Gemein. — Die Raupen leben gesellig vom Frühling bis in den Spätherbst auf: Urtica-Arten, Humulus Lupulus. L. Spiraea Aruncus. L. Spiraea Ulmaria. L. Pimpinella-Arten † † und Sanguisorba officinalis. L. † †

Urticae. L. Erscheint in zwei Generationen vom Frühling bis Herbst. Ueberall sehr gemein. — Die Raupe lebt von Ende April bis in den Herbst in Gesellschaft auf: Urtica dioica. L. Urtica urens. L. und Ulmus campestris. L. Sie liebt besonders sonnige Stellen an Strassengräben, Hügeln und Mauern. Das nämliche gilt von den meisten Spezies dieses Genus. Ein grosser Theil von den Raupen der Van. Urticae geht alljährlich durch Schlupfwespen zu Grunde; jene fast sämmtlich, welche sich an dem Deckbrett der Planken zur Verpuppung aufhängen.

Xanthomelas. Esp. Fliegt im Juni und im Herbst. Einige Falter der zweiten Generation sollen überwintern. Sehr selten bei Starnberg &c. — Die Raupen leben im Juni und Juli auf: Salix Caprea. L. &c.

Polychloros. L. Erscheint in zwei Generationen von Juli bis September. Einzelne überwintern. Ueberall gemein. — Die Raupe lebt gesellig von Mai bis Herbst auf: Prunus avium. L. Ulmus campestris. L. Cornus sanguinea. L. † † Populus tremula. L. Populus pyramidalis. Rozier und Salix-Arten.

C album. L. Fliegt von April bis Oktober in zwei Generationen. Viele überwintern. Ueberall gemein. — Die Raupe findet man im Mai und wieder im August auf: Ulmus campestris. L. Humulus Lupulus. L. Urtica urens L. Urtica dioica. L. Ribes rubrum. L. Ribes Grossularia. L. Corylus Avellana. L. Lonicera Xylosteum. L. &c. Viele Puppen überwintern.

Erycinidae.

Nemeobius. Stph.

Lucina. L. Fliegt im Mai und Juni. Fast überall häufig. Der Falter liebt besonders die Blüthen von Berberis vulgaris. L. — Die Raupe findet man im Juli und August auf: Primula- und Rumex-Arten. Die Puppe überwintert.

Polyommatidae.

Polyommatus. Latr. † **Lycaena.** O.

Cyllarus. Hfn. Fliegt im Juni und Juli besonders in lichten Wäldern ziemlich häufig. — Die Raupe frisst:

Astragulus Onobrychis. L. † Astragul. glycyphyllos. L. Melilotus officinalis. L. und Genista-Arten.

Semiargus. Rtb. (**Acis.** O.) Fliegt von Juni bis August und später in zwei Generationen. Allenthalben. — Die Raupe lebt im Mai auf: Melilotus officinalis. Desr.

Alsus. F. Fliegt oft schon Ende April, dann wieder im Juli. Allenthalben häufig. Wie auch andere Bläulinge liebt er sehr die feuchten Stellen an Fahrwegen &c. — Die Raupe lebt im April und Juni auf: Melilotus-Arten.

Arcas. Rtb. (**Erebus.** O.) Fliegt Mitte Juli bis August im Dachauermoos. Nicht häufig. — Die Raupe soll im Mai auf: Sanguisorba officinalis. L. leben.

Diomedes. Rtb. (**Alcon.** O.) Fliegt Ende Juni und im Juli. Im Dachauermoos und in benachbarten Ortschaften. Nicht häufig.

Euphemus. O. Fliegt im Juli auf dem Dachauermoos. Häufiger als Lyc. Diomedes. Rtb.

Arion. L. Fliegt vom Juni bis August auf Moos- und Waldwiesen ziemlich häufig.

Argiolus. L. Fliegt von Ende Mai bis Ende Juli in zwei Generationen; allenthalben nicht selten. — Die Raupe lebt auf: Rhamus Frangula. L. und in den Blüthenknospen von: Robinia Pseudacacia ? L.

Dorylas. V. Fliegt Mitte Juli auf dem Dachauermoos; ziemlich selten. — Die Raupe findet sich Ende Mai bis zur Hälfte Juni auf den Blüthen von: Melilotus-Arten.

Corydon. Scp. Fliegt Mitte Juli bis August. Die gemeinste Lycäne um München. — Die Raupe frisst von Juni bis Anfangs Juli: Hippocrepis comosa, L. Coronilla minima. L. † † Coronilla varia. L. und die Früchte von: Pisum sativum. L. Sie begibt sich nur zur Nachtszeit auf die Pflanzen. Bei Tag vergräbt sie sich in die Erde. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass noch mehrere Raupen von Lycänen, von welchen man bisher nur die Falter kennt, eine solche verborgene Lebensweise führen.

Bellargus. Rtb. (**Adonis.** O.) Fliegt in zwei Generationen, im Mai und Juni, und dann wieder im August und noch später. Allenthalben ziemlich häufig. — Die Raupe lebt auf: Trifolium-Arten; sie frisst auch die Blüthen von: Coronilla montana. Scop. † und Genista-Arten.

Alexis. Rtb. (**Agestis.** O.) Fliegt im Mai und Juni, dann wieder im August. Allenthalben häufig. — Die Raupe lebt auf: Erodium cicutarium. L'Herit.

Icarus. Rtb. (**Alexis.** O.) Fliegt von Mai bis in den August. Allenthalben gemein. — Die Raupe findet sich Anfangs Mai und Anfangs Juli erwachsen auf: Ononis spinosa. L. Ononis repens. L. Astragulus glycyphyllos. L. Astragulus Onobrychis. L. † und auf den Blüthen von Genista tinctoria. L. und Melilotus-Arten.

Hylas. V. Fliegt Mitte Juni auf dem Dachauermoos. Nicht selten.

Optilete. Kn. Fliegt Ende Juni bis Juli auf dem Deininger-Moos. Selten. — Die Raupe lebt im Mai und Juni auf: Vaccinium Oxycoccos. L.

Argus. L. Fliegt von Mitte Juni bis August. In Auen &c. nicht häufig. — Die Raupe findet sich von Mai bis Juni auf: Tetragonolobus siliquosus. Roth. Sarothamnus vulgaris. Wimm. † Genista germanica. L. Onobrychis sativa. Lam. und Melilotus-Arten.

Aegon. V. Fliegt Ende Juni und im Juli. Allenthalben, besonders in Auen auf kiesigen sonnigen Plätzen mit schwacher Vegetation sehr häufig. — Die Raupe lebt bis Ende Mai auf: Genista germanica &c. L. Colutea arborescens. L. Cytisus austriacus. L. † Cytisus Laburnum. L. und Onobrychis sativa. Lam.

Tiresias. Esp. Fliegt im Juli und August; als Lycaena Polysperchon. O. Anfangs Mai in den Isarauen bei Oberföhring ziemlich selten. — Die Raupe frisst: Lotus corniculatus. L. Medicago lupulina. L. Medicago falcata. L. Anthyllis Vulneraria. L. Pisum sativum. L. und Trifolium-Arten. Die Raupen der zweiten Generation überwintern und verpuppen sich gegen Mitte April.

† † Polyommatus.

Helle. V. Erscheint im Mai und wieder im August auf einer sehr beschränkten Stelle bei Allach. Hier sehr selten. — Die Raupe lebt im Juli, im Spät-Herbst und im Frühjahr auf: Polygonum Bistorta. L. und Rumex-Arten. † †

Dorilis. Hfn. (**Circe.** O.) Fliegt im Mai und wieder im Juli und August. Allenthalben auf Brachäckern und im Dachauermoos &c.; jedoch nicht sehr häufig. — Die Raupe findet sich im März, April und Juni auf: Rumex-Arten.

Euridice. Rtb. (**Chryseis.** O.) Fliegt im Juni; das Weib etwas später. Ziemlich häufig auf dem Dachauer-Moos. — Die Raupen sind Ende Mai auf niederen Rumex-Arten zu treffen.*)

Virgaureae. L. Fliegt Ende Juni, etwas später als Polyom. Chryseis. Häufig auf dem Dachauermoos. Einzeln in Wäldern, z. B. um die Fasanerie bei Perlach &c. — Die Raupe ist im Juni erwachsen. Sie frisst: Solidago Virga aurea. L. Calluna vulgaris. Salisb. Thymus Serpyllum. L. und Rumex-Arten.

Phlaeas. L. Fliegt von Ende April bis Ende September auf Waldwiesen, Brachäckern &c. Hier nicht häufig. — Die Raupe lebt Anfangs April und im August auf: Rumex-Arten.

Thecla. F. † **Zephyrus.** Wllg.

Rubi. L. Fliegt im April und Mai und wieder im September (?) Allenthalben häufig, besonders an Waldrändern &c. Der Falter setzt sich gerne, gleich anderen Arten dieses Genus, auf junge Birken und Fichten &c. — Die Raupe findet sich im Juni bis Mitte Juli in verschiedener Grösse auf: Genista tinctoria. L.

---

*) Nach der Fauna boica von Prof. Schrank von 1801 kam um Gern Polyom. Hippothoë. L. vor.

Cytisus sagittalis. Koch. † Cytisus austriacus. L. † Cytisus nigricans. L. Sarothamnus vulgaris. Wimm. † Onobrychis sativa. Lam. und Rubus-Arten.

Spini. V. Fliegt Anfangs Juli. Zwischen Hartmannshofen und Untermenzing, auch an den Rändern des Dachauermooses &c. — Den Falter selbst sieht man selten, aber die Raupe findet man Ende Mai und im Juni oft in ziemlich grosser Gesellschaft auf: Rhamnus cathartica. L. Sie soll auch noch leben auf: Rhamnus saxatalis. L. Prunus spinosa. L. † † und Prunus domestica. † †

W album. Kn. Fliegt Anfangs Juli. Im englischen Garten und im Dachauermoos. Selten. — Die Raupe findet sich im Mai und Anfangs Juni auf: Ulmus campestris. L. &c.

Pruni. L. Fliegt im Juni. Hier nicht häufig. Bei Grosshesselohe. &c. — Die Raupe lebt im Mai auf: Prunus spinosa. L. Prunus domestica. L. &c. Auf einer und derselben Pflanze findet man nie viele Raupen dieser Art zugleich, wie es bei andern Zephyrus- und Thecla-Species der Fall ist.

† † Thecla.

Betulae. L. Fliegt von Ende Juli bis September. Allenthalben ziemlich häufig. — Die Raupe lebt Ende Mai und im Juni auf: Prunus spinosa. L. Prunus domestica. L. Amygdalus communis und Betula alba. L. † †

Quercus. L. Fliegt im Juli und Anfangs August. — Die Raupe klopft man Ende Mai und Anfangs Juni in

manchen Jahren sehr häufig von den Seitentrieben und Aesten von: Quercus pedunculata. Ehrh. Von jenen Puppen, welche man in einem Puppenkasten ohne der bekannten Vorrichtung mit einem Rahmen, unter welchem sich stets frisches Wasser zur Verdünstung befindet, verwahrt, bleibt immer ein guter Theil unentwickelt — die Schmetterlinge bilden sich in der Puppenhülle vollkommen aus, vertrocknen aber darin, ohne durchzubrechen. Dasselbe ist bei einer Menge von Species anderer Lepidopterengattungen der Fall, wesshalb diese Verbesserung des Puppenkastens nicht genug zu empfehlen ist.

Equitidae.

Papilio. L.

Podalirius. L. Fliegt vom Mai bis September. Allenthalben häufig. — Die Raupe lebt im Juli und August auf: Prunus spinosa. L. Prunus domestica. L. Pyrus communis. L. Pyrus Malus. L. Amygdalus communis. L. Quercus pedunculata. Ehrh. †† und Brassica-Arten. † † Sie ist merkwürdig durch die zwei Hörnchen hinter dem Kopfe, welche sie gleich der folgenden Art hervorstreckt, wenn sie beunruhigt wird, und durch einen eigenthümlichen Geruch, welcher sich besonders entwickelt, wenn man mehrere in einem engen Raume erzieht. Sie ist viel schwerer zur Verwandlung zu bringen, als die nächstfolgende Species.

Machaon. L. Fliegt im Mai und wieder von Juli bis September. Es sollen drei Generationen vorkommen.

Hier viel häufiger als Pap. Podalirius. Der Falter zeichnet sich durch seinen rapiden Flug aus. — Die Raupe lebt im Juni und September auf: Foeniculum officinale. All. Anethum graveolens. L. Carum Carvi. L. Pimpinella Saxifraga. L. Daucus Carota. L. Silaus pratensis. Bess. Peucedanum Oreoselin. Mönch. Achillea Millefolium. L. †† Brassica-Arten &c. †† Im Freien findet man sie hier besonders häufig auf Silaus pratensis und Pimpinella Saxifraga. Einige Puppen entwickeln sich noch im Spätsommer, während andere gleichen Alters als solche überwintern.

Doritis. F.

Mnemosyne. L. Fliegt im Juni zwischen Spatzenhausen und Bernried. Nicht häufig. — Die Raupe lebt im Mai auf: Corydalis-Arten; im Gebirge namentlich auf: Corydalis solida. Smith. †

Pieridae.

Leucophasia. Stph.

Sinapis. L. Fliegt im Mai und Juni. In Wäldern häufig. — Die Raupe lebt im Juli auf: Lotus corniculatus. L. Lathyrus pratensis? L. Trifolium arvense. L. Coronilla varia. L. &c.

Pieris. Ltr. † **Aporia.** H.

Crataegi. L. Fliegt im Juni allenthalben. In manchen Jahren ist der Falter gemein, in manchen wieder selten. Ein Einhalten bestimmter Jahre in Bezug der grösseren Häufigkeit scheint nicht stattzufinden. — Die Raupe überwintert in Gesellschaft; sie ist

im Mai in verschiedener Grösse zu finden auf: Prunus spinosa &c. L. Crataegus Oxyacantha. L. Pyrus communis. L. Pyrus Malus. L. &c.

†† **Pieris.** Ltr.

Brassicae. L. Fliegt von Mai bis September. Allenthalben sehr gemein. Kommt auch auf dem Moos vor. — Die Raupe lebt vom Juni bis Oktober auf: Brassica-Arten. Raphanus sativus. L. Cochlearia Armoracia. L. und Tropaeolum majus. L. In manchen Jahren wird sie in den Gärten durch Frass dem Kohl schädlich. Eine grosse Zahl der Puppen, welche im Freien überwintern, geht durch eine Krankheit, welche mit Fäulniss endet, alljährlich zu Grunde.

Rapae. L. Fliegt im Mai, Juni und September. Ueberall gemein. — Die Raupe lebt vom Juni bis Herbst auf: Brassica- und Reseda-Arten &c. Manchmal verfliegt sich der Falter in die Strassen der Hauptstadt und besucht die Blumen vor den Fenstern.

Napi. L. Fliegt vom April bis September. Ueberall gemein. — Die Raupe lebt in zwei Generationen im Juni und August auf: Brassica Napus. L. Reseda lutea &c. L. Turritis glabra. L. Cardamine impatiens. L. Lepidium sativum. L. &c.

Daplidice. L. Fliegt im Mai und wieder im August. Ist um München eine grosse Seltenheit. — Die Raupe lebt im Sommer auf: Biscutella ciliata. † De C. Sisymbrium Sophia L. Turritis glabra. L. Raphanus raphanistr. L. Sinapis arvensis. L. Reseda lutea. &c. L.

Sie frisst auch die unreifen Samen von: Thlaspi arvense. L.

† † † **Anthocharis**. Bd.

Cardamines. L. Fliegt im April und Mai auf Wiesen &c. häufig. In Mehrzahl besonders in der Hirschau. Das Weib ist seltener. — Die Raupe findet sich vom Juni bis Juli auf: Cardamine impatiens. L. Turritis glabra. L. &c. Sie frisst auch die Schoten von: Sisymbrium Alliaria. Scop.

Colias. O.

Palaeno. L. Fliegt Anfangs Juli auf dem Dachauermoos zwischen Feldmoching und dem Schwarzhölzl. Nicht sehr häufig und wegen des rapiden Fluges schwer zu fangen. — Die Raupe lebt im Mai auf: Vaccinium uliginosum. L.

Hyale. L. Fliegt im Mai und vom Juli bis September. Allenthalben häufig. — Die Raupe lebt im April und Mai und wieder im Juni und Juli auf: Coronilla varia. L. und Trifolium pratense. L. † †

Edusa. L. Fliegt Ende Juli und im August. Allenthalben auf Wiesen und Feldern; in manchen Jahren häufig. — Die Raupe lebt im Mai und Juni auf: Cytisus austriacus. L. † Cytisus capitatus. Jacq. † Trifolium pratense. L. † † und Sanguisorba-Arten.

Gonopteryx. Lch.

Rhamni. L. Erscheint Mitte Juli bis in den Spätherbst. Viele überwintern und erscheinen im April. Ueberall gemein. — Die Raupe lebt im Juni auf: Rhamnus

Frangula. L. und Quercus-Arten. † † Die spindelförmigen grünen Eier werden zu 1—4 Stück Ende April in der Nähe der Knospen horizontal angelegt.

Hesperidae.

Syrichtus. Bd. † **Spilothyrus.** Dp.

Malvarum. O. Es gibt zwei Generationen; die erste erscheint im Mai und Juni, die zweite fliegt im August. Auf dem Dachauermoos nicht häufig. Einzeln in Gärten der Stadt. — Die Raupe lebt in zusammengerollten Blättern von: Malva borealis. Wallmann. Malva Alcea. L. Lavatera trimestris. L. † Althaea officinalis. L. und Althaea rosea. Cav.

† † **Syrichtus.**

Carthami. Hb. Fliegt Ende Juni und Anfangs Juli auf dem Dachauermoos. Selten.

Alveus. Hb. Fliegt im Mai und Juni, dann wieder nach Mitte Juli. Auf Haiden &c. nicht selten.

Alveolus. Hb. Fliegt im Mai und Juni, dann wieder Ende August. Allenthalben häufig. — Die Raupe lebt auf: Comarum palustre. L. Fragaria vesca. L. Potentilla-Arten. Plantago lanceolata. L. &c.

Sao. Hb. Fliegt von Ende Mai bis Juli. Allenthalben. Viel seltener als Syr. Alveolus.

† † † **Thanaos.** Dp.

Tages. L. Fliegt Ende April und Mai, dann wieder im August. Allenthalben häufig. — Die Raupe findet

sich im Juni und September auf: Eryngyum campestre. L. † und Lotus corniculatus. L. *)

Cyclopaedes. Hb.

Paniscus. Sulz. Fliegt Anfangs Mai in den Isarauen &c. ziemlich häufig. — Die Raupe soll auf: Plantago major. L. leben.

Hesperia. Ltr.

Comma. L. Fliegt von Ende Juni bis September. (?) Allenthalben sehr häufig. — Die Raupe ist Anfangs Mai und gegen Ende Juni zu finden auf: Coronilla varia. L. und Gramineen. † †

Sylvanus. Schn. Fliegt von Anfang Juni bis Mitte Juli. Allenthalben ziemlich häufig. Auch in Mehrzahl auf dem Dachauermoos. — Die Raupe ist Mitte Mai erwachsen; sie frisst: Festuca ovina. L. und Poa annua. L.

Thaumas. Hfn. (**Linea.** O.) Fliegt von Ende Juni bis Ende Juli. Allenthalben sehr häufig. Der Falter tummelt sich beim stärksten Sonnenschein gern um feuchte Plätze auf Fahrstrassen &c. — Die Raupe lebt im Mai und Juni gesellschaftlich auf: Phleum pratense. L. Aira caespitosa. L. und andern Gramineen.

Lineola. Scr. Erscheint etwas später als Hesp. Thaumas. In den Isarauen &c. nicht selten. — Die Raupe ist Anfangs Juli erwachsen. Sie lebt von: Gramineen.

---

*) Nach Schrank. (Fauna boica. 1801) kam Steropes. Bd. (Speculum. Rtb.) um Gern bei Nymphenburg vor.

Schwärmer.

Sesiaria.

Trochilia.

Apiformis. L. Fliegt von Ende Mai bis Ende Juni. Man findet den Schmetterling Morgens in manchen Jahren nicht selten frisch ausgekrochen an den Stämmen der Pappeln und Weiden in den Alleen der Stadt. — Die Raupe lebt zwischen (?) Rinde und Holz bis Juli (?) von: Salix alba. L. und Populus-Arten.

Sesia. Lsp.

Tabaniformis. Rtb. (**Asiliformis.** O.) Fliegt im Juli. In der Pappelallee bei Schwabing. Selten. — Die Raupe lebt in den jungen Stämmen von: Populus pyramidalis. Rozier. Populus tremula. L. Quercus pedunculata. Ehrh. und Fagus sylvatica. L.

Tipuliformis. L. Fliegt von Mitte Mai bis Juli. Früher ziemlich häufig auf dem Wege nach Thalkirchen; jetzt weniger häufig in Gärten &c. — Die Raupe lebt vom Juli bis September im Marke der Zweige von: Ribes Grossularia. L. Corylus Avellana. L. und Rubus Idaeus. L.

Culiciformis. L. Fliegt im Juni. In Gärten: bei Riesenfeld &c. Selten. — Die Raupe lebt in der Rinde

von: Prunus domestica. L. Pyrus communis. L. Pyrus Malus. L. Betula alba. L. &c.

Bembecia. Hb.

Hylaeiformis. Lsp. Fliegt von Mitte Juli bis Ende August. In Gärten und bei Perlach. Nicht häufig. — Die Raupe lebt im April in den vorjährigen Wurzeln von: Rubus Idaeus. L. Zur Zeit der Verpuppung frisst sich die Raupe in den Stengel genannter Pflanze.

Thyridina.

Thyris. Ill.

Fenestrella. Scop. Fliegt Mitte Juli auf blühenden Umbelliferen &c. im Isarthal; bei Baierbrunn &c. Selten. — Die Raupe lebt von den Blättern von: Clematis Vitalba. L. Aeltere Autoren liessen sie vom Marke der Stengel von: Sambucus-Arten † † und Lappa-Arten † † leben.

Sphingina.

Macroglossa. O. † **Macroglossa.**

Fuciformis. L. Fliegt Anfangs Mai. Allenthalben auf Wiesen; hier jedoch viel seltener als die folgende Art. — Die Raupe findet sich bis Anfangs August auf: Scabiosa columbaria. L. Knautia arvensis. Coult. Prunus avium. L. † † Galium-Arten und Lychnis diurna. Sibth. Sie ist schwer zu erziehen.

Bombyliformis. O. Fliegt Mitte Mai. Einzelne Puppen entwickeln sich ausnahmsweise noch im September

ohne zu überwintern. — Die Raupe ist bei Perlach sehr häufig; seltener im Isarthal und an anderen Orten. Sie lebt im Juli in sehr verschiedener Grösse auf: Lonicera Xylosteum. L. Galium-Arten. † † Knautia arvensis. Coult. † † und Epilobium-Arten. † † Versuche bewiesen, dass die Raupen nur die zuerst genannte Pflanze fressen und zwar jede Species des Genus Lonicera. Sie ist sehr leicht zu finden, wenn man die schwachen Aeste so umbiegt, dass man die Unterseite der Blätter übersieht. Man kann ohne Gefahr viele Raupen dieser Species zusammen auch in engen Behältern ziehen. Zur Verpuppung ist trockenes Moos ausreichend.

Stellatarum. L. Es gibt zwei Generationen; die eine fliegt im Juli, die andere vom September bis November. Einzelne überwintern und erscheinen in den ersten warmen Frühlingstagen. Ob auch Puppen überwintern ist unbekannt. — Die Raupe lebt im Juni und August in verschiedener Grösse auf: Galium verum. L. Galium Aparine. L. Rubia tinctoria. L. &c.

† † **Pterogon.** Bd.

Oenotherae. Esp. Fliegt im Juni. Längs des Würm-Canals. — Die Raupe lebt bis Ende Juli auf: Epilobium palustre. L. Epilobium hirsutum. L. Lythrum Salicaria. L. und Oenothera biennis. L. † † Während sie in manchen Jahren ziemlich häufig ist, findet sie sich in trockenen (?) Jahrgängen fast gar nicht. Auffallend ist die Grösse der Raupen zur Kleinheit des Sphinxes. Die Raupe will reinlich gehalten seyn,

wenn sie gut gedeihen soll. Vor der Verpuppung pflegt sie lange Zeit eiligst herumzulaufen.

Sphinx. L.

Nerii. L. Fliegt im Oktober. In Gärten; sehr selten. — Die Raupe lebt auf: Nerium Oleander. L. und Amsonia salicifolia. † Sie verpuppt sich in der Regel gegen Mitte August. In andern Gegenden sollen auch noch im September Raupen gefunden worden seyn.

Elpenor. L. Fliegt Ende Mai und im Juni. Allenthalben sehr häufig. — Die Raupen finden sich in grosser Zahl besonders längs der Würm vom Juli bis September auf: Galium verum. L. Vitis vinifera. L. Lythrum Salicaria. L. Epilobium angustifolium. L. Epilobium hirsutum. L. und Impatiens Nolitangere. L. Die Verwandlung findet meistens an der Erde zwischen Blättern, Blattstielen &c. statt. Sie ist sehr leicht zu erziehen.

Porcellus. L. Fliegt Ende Mai und im Juni. Hier viel seltener als vorige Art, doch allenthalben. — Die Raupe lebt im Juli und August auf: Galium-Arten. Je grösser die Raupe wird, desto schwieriger ist sie in Mehrzahl zu finden, weil sie sich dann meistens in der Nähe des Bodens aufhält.

Galii. Rtb. Fliegt im Mai und Juni. Selten. Bei Hohenbrun und um die Glyptothek. — Die Raupe findet man vom Juli bis in den September auf: Galium verum. L. Galium Mollugo. L. Rubia tinctorum. L. † Lythrum Salicaria. L. &c. Einige Puppen kriechen schon ein paar Wochen nach der Verpuppung aus.

Euphorbiae. L. Fliegt im Mai und Juni. Einige Puppen entwickeln sich noch im Spätherbste des Jahres der Verpuppung; andere wieder erst nach dem zweiten Winter und noch später. — Die Raupe ist in manchen Jahren sehr häufig im Hirschgarten bei Nymphenburg, oberhalb der Menterschwaige und an anderen Orten. Sie frisst: Euphorbia Cyparissias. L. und Euphorbia Esula. L. &c. Man kann sie auch mit Euphorbia Peplus. L. füttern. Für diese Raupen ist es nicht gut, das Futter in Wasser zu stellen.

Ligustri. L. Fliegt im Mai und Juni. Allenthalben sehr häufig. — Die Raupe lebt im Juli, August und September auf: Syringa vulgaris. L. &c. Ligustrum vulgare. L. Sambucus nigra. L. † † Tilia grandifolia. Ehrh. Fraxinus excelsior. L. Spiraea chamaedrifolia. Jacq. Quercus pedunculata. Ehrh. &c.

Convolvuli. L. Fliegt im September, oder, wenn die Puppe überwintert, im Mai und Juni. Der Schmetterling wird sehr häufig Abends an den Blüthen von: Lonciera Caprifolium &c. gefangen. — Viel seltener findet man die Raupe; sie lebt von Mitte Juli bis September auf: Convolvulus arvensis. L. und Convolvulus sepium. L.

Pinastri. L. Fliegt im Mai und Juni. Allenthalben nicht selten, aber nicht so häufig als beide vorigen Arten. — Die Raupe findet sich im August und September auf: Pinus sylvestris. L. Pinus Abies. L. und andern Pinus-Arten.

Acherontia. O.

Atropos. L. Fliegt im September, oder, wenn die Puppe überwintert, im Juni. Nicht selten, besonders um Feldkirchen, Neuhofen &c. Der Schmetterling ist merkwürdig durch den Ton, welchen er bei Belästigung hervorbringt. Die Ursache ist noch nicht ganz genau erforscht. — Die Raupe lebt vom Juli bis in den Herbst auf: Solanum tuberosum. L. Datura Stramonium. L. Cannabis sativa. L. Lycium afrum. † Jasminum officinale. L. † Evonymus europaeus. L. † † Ligustrum vulgare. L. † † Daucus Carota. L. Fragaria vesca. L. † † &c.

Smerinthus. Latr.

Populi. L. Fliegt im Mai. Allenthalben häufig. Man findet den Schmetterling nicht selten frisch ausgekrochen an den Pappeln der verschiedenen Alleen um München. — Die Raupe lebt vom Juli bis September auf: Populus-Arten, Salix-Arten, Tilia grandifolia &c. Ehrh. Ulmus campestris. L. Betula alba. L. und Rhamnus Frangula. L. Es kommt hie und da vor, dass sich Puppen entwickeln ohne zu überwintern.

Quercus. L. Höchst selten bei Aschheim und bei Perlach. — Die Raupe lebt im August und September auf den jungen Bäumen von Quercus pedunculata &c. Ehrh. Die Puppe entwickelt sich entweder nach ein paar Wochen oder im Juni des nächsten Jahres.

Tiliae. L. Fliegt Ende Mai. Nicht besonders häufig. In der Lindenallee nach Nymphenburg. Einzeln im englischen Garten &c. — Die Raupe lebt vom Juli bis September auf: Tilia grandifolia &c. Ehrh. Ulmus campestris. L. Alnus incana. DC. Betula alba. L. Castanea vulgar. Lam. † Quercus pedunculata &c. Ehrh. Rhamnus Frangula. L. und auf Obstbäumen.

Ocellatus. L. Man findet diesen Schwärmer im Mai und Juni häufig eben ausgekrochen an den Stämmen alter Weiden oder in der Nähe derselben im Grase. In der Hirschau, den Isar-Auen und in Alleen. — Die Raupe lebt im Juli, August und September auf: Salix-Arten, Populus-Arten, Pyrus Malus. L. Prunus spinosa L. und Rhamnus Frangula. L. Manche Puppen entwickeln sich noch im Spätherbst. Beschleuniget man die Entwickelung durch künstliche Wärme, so zeigen die erhaltenen Exemplare nie die intensiv rothe Farbe der untern Flügel, wie die im Freien ausgekrochenen Schmetterlinge dieser Species.

Zygaenoidea.

Ino. Leach.

Pruni. V. Fliegt Ende Juni und im Juli. Sehr selten am rechten Abhang der Isar bei Geisel-Gasteig &c. — Die Raupe findet sich im Mai auf: Prunus spinosa. L. Quercus pedunculata. Ehrh. und Calluna vulgaris. Salisb.

Globulariae. Esp. Fliegt im Juli. Auf Wiesen ziemlich häufig. — Die Raupe ist Ende Juni erwachsen; sie frisst: Globularia vulgaris. L. und Rumex Acetosa. L.

Statices. L. Fliegt von Anfangs Juni bis Ende Juli. Allenthalben auf Wiesen nicht selten. — Die Raupe lebt im Mai und Juni minirend auf: Centaurea Scabiosa. L. Rumex Acetosa &c. L. und Globularia vulgaris. L.

Zygaena. F.

Minos. V. Fliegt von Ende Juni bis Anfangs August. Aeusserst häufig auf dem Dachauermoos; auch auf Waldwiesen. — Die Raupe ist im Mai erwachsen. Sie frisst: Pimpinella Saxifraga. L. Thymus Serpyllum. L. Cynosurus cristatus. L. Genista-Arten und Trifolium-Arten &c. Man kann ohne Gefahr eine grosse Menge dieser Raupen in verhältnissmässig kleinen Raupenkästen bis zur Verpuppung erziehen. Lässt man sie sich darin aber verpuppen, so spinnt sich der grösste Theil am Deckel — Puppe über Puppe — ein. Dadurch gehen die obern, weil sie am Ausschlüpfen verhindert sind, zu Grunde. Dieselbe Methode, durch welche man die Bären-Raupen am Zusammenverpuppen verhindert, ist auch für die Zygaenenraupen sehr brauchbar. Man schliesst nämlich Raupen, welche sich eben zur Fertigung des Gespinnstes anschicken, in kleine Papierdüten, Papiersäcke oder dergleichen ein, und lässt sie bis nach der Verpuppung darin.

Scabiosae. Esp. Fliegt im Juli. Hier selten auf Waldwiesen. — Die Raupe überwintert, man findet sie im Mai und Juni auf: Trifolium-Arten, Veronica offi-

cinalis. L. Genista tinctoria. L. Thymus Serpyllum. L. Briza minor. L. und Cynosurus cristatus. L.

Achilleae. Esp. Fliegt im Juli. Bei Perlach und Schleissheim &c. ziemlich selten. — Die Raupe lebt vom Mai bis Anfangs Juni auf: Onobrychis sativa. Lam. Astragalus glycyphyllos. L. und Trifolium alpestre. L.

Lonicerae. Esp. Fliegt im Juli. Häufig auf Waldwiesen bei Perlach &c. — Die Raupe ist im Juni erwachsen; sie frisst: Trifolium-Arten und Gramineen.

Trifolii. Esp. Fliegt im Juli; oft schon früher. Bei Moosach &c. nicht selten. — Die Raupe lebt vom Mai bis Anfangs Juni auf: Trifolium-Arten.

Hippocrepidis. Hb. Fliegt im Juli. Auf der Haide unter Milbertshofen, bei Allach &c. Selten. — Die Raupe ist Anfangs Juni erwachsen. Sie frisst: Astragalus glycyphyllus. L. und Astragalus Onobrychis. L. †

Filipendulae. L. Fliegt im Juni und Juli. Allenthalben ziemlich häufig. — Die Raupe lebt im Mai und Juni auf: Trifolium-Arten, Plantago-Arten, Taraxacum officinale. Wigg. Hieracium Pilosella. L. Veronica-Arten &c.

Ephialtes. L. (**Peucedani.** O.) Fliegt im Juli. Ziemlich selten bei Perlach &c. — Die Raupe findet man Anfangs Juni erwachsen auf: Coronilla varia. L. Thymus Serpyllum. L. Peucedanum officinale. L. † Plantago-Arten, Trifolium-Arten und Gramineen.

Onobrychis. V. Fliegt im Juli. Bei Schleissheim. Nicht häufig. — Die Raupe ist Anfangs Juni erwachsen; sie lebt auf: Onobrychis sativa. Lam. Astragalus glycyphyllos. L. &c.

Fausta. L. Fliegt Ende Juli und Anfangs August. Auf der Garchinger Haide. Hier sehr selten. — Die Raupe verpuppt sich im Juni. Sie lebt auf: Coronilla minima &c. L. † und Ornithopus perpusillus. L. *)

---

*) Alle Zygaenen haben ein zähes Leben. Das Durchstechen des Thorax mit der Insektennadel und das Eindrücken der Brust reicht nicht aus, sie rasch zu tödten. Fängt man im Freien Viele und steckt sie in den Schachteln nahe zusammen, so kratzen sie mit den Füssen den erreichbaren Imagines die Flügel stellenweise kahl. Um dieses zu verhüten und sie ohne Zeitverlust auf Excursionen rasch zu tödten, bedient man sich zum Anspiessen solcher zähelebiger Schmetterlinge Klufen, welche mit den Spitzen schon früher in Extractum nicotianum getaucht, und an denen, was davon hängen bleibt, eingetrocknet ist. Solche Klufen bereitet man sich auf Monate voraus. — Das Extractum nicotianum muss Honigconsistenz haben und aus einer Abkochung von Tabak mit starkem Zuckerwasser und Aetzkalk bereitet seyn.

Spinner.

Cossina.

Cossus F.

Ligniperda. F. Erscheint im Juni und Juli. Allenthalben häufig. Besonders in den Alleen der Stadt und im englischen Garten. — Die Raupe lebt das ganze Jahr in den Baumstämmen von: Salix-, Populus-, Tilia-, Ulmus-, Quercus-, Alnus- und Fagus-Arten; auch in Aesculus Hippocastanum. L. Fraxinus excelsior. L. Pyrus Malus. L. &c. &c. Viele Raupen verlassen im Frühling ihren Baumstamm, um sich ausserhalb desselben einen Ort zur Verpuppung zu suchen. Man begegnet ihr sehr oft auf dieser Wanderung, oder findet sie bereits zertreten oder erschlagen in den Alleen um die Stadt. Seitdem die alten hohlen Weiden und Pappeln mehr und mehr verschwinden, ist auch die Raupe seltener geworden.

Zeuzera. Ltr.

Aesculi. L. Erscheint im Juli und August. Hier sehr selten. In Gärten &c. — Die Raupe lebt in den Stämmen und Aesten von: Pyrus communis. L. Pyrus Malus. L. Juglans regia. L. Ulmus campestris. L. Tilia grandifolia. Ehrh. Sorbus aucuparia. L. Aesculus Hippocastanum. L. Betula alba. L. Fagus sylvatica. L. &c.

Limacodes. Ltr.

Testudo. F. Erscheint Ende Mai und im Juni. In allen Eichenwäldern. — Die Raupe ist in manchen Jahren sehr häufig auf: Quercus pedunculata. Ehrh. und Fagus sylvatica. L. Sie ist nicht leicht zu erziehen.

Epialoidea.

Epialus. F.

Lupulinus. L. Erscheint im Juni und Juli. In Wäldern und Gärten. Nicht häufig. — Die Raupe lebt an und in (?) den Wurzeln „verschiedener Pflanzen“, z. B. von Plantago-Arten und Triticum repens. L.

Sylvinus. L. Erscheint im Juli und August. Bei Hartmannshofen &c.; ziemlich selten. — Die Raupe lebt in faulem Holze und in den Wurzeln von: Aster-, Solidago- und Salix-Arten.

Carna. F. Erscheint Anfangs August. Selten; bei Oberschleissheim.

Hecta. L. Fliegt im Juni und Juli. Allenthalben in Wäldern; Abends bei Perlach sehr häufig. — Die Raupe lebt in (?) der Wurzel von: Paeonia officinalis. L. Calluna vulgaris. Salisb. Triticum caninum. Schreb. &c.

Psychina.

Psyche. Schr.

Viciella. V. Erscheint Ende Juni und im Juli. Selten. Im Dachauermoos an Stellen, die mit Gesträuch

und Schilf bewachsen sind. — Die Raupe findet man bis in den Juni auf Rhamnus Frangula. L. und Vicia- und Salix-Arten.

Atra. L. Erscheint im Juli. Im Walde zwischen Obergiesing und Harlaching. Sehr selten. — Die Raupe findet man im Mai und Juni auf: Rubus Idaeus. L. und Calluna vulgaris. Salisb. † †

Unicolor. Hfn. (**Graminella.** O). Fliegt Anfangs Juli. Allenthalben in Auen. &c. — Die Raupe lebt im Frühjahr auf Gramineen, Rubus-Arten &c.

Pulla. Esp. Fliegt Ende April und im Mai auf Wiesen und im Isarthal. Häufig. — Die Raupe findet man im Frühjahr an Steinen &c. Sie lebt von Gramineen, z. B. von Holcus-Arten.

Fumea. Hw.

Nitidella. Hb. Fliegt im Juni. Auf Wiesen ziemlich häufig. — Die Raupe lebt im Frühjahr auf: Gramineen, Salix-Arten, Prunus spinosa. L. Ulmus campestris. L. Corylus Avellana. L. und Quercus pedunculata. Ehrh.*)

---

*) Wahrscheinlich finden sich noch mehr Species der Familie Psychina um München. Da aber ihre Farbenpracht die Sammler nicht lockt und auch die Lebensdauer der Raupen ziemlich lange währt, so ist es kein Wunder, dass hier noch nicht mehr Species aufgefunden wurden, und doch ist in Bezug auf die Lebensgeschichte keine Schmetterlingsfamilie interessanter, als die der Psychina.

Drepanulina.

Platypteryx. Lsp.

Cultraria. Vill. (**Unguicula.** Tr.) Erscheint im Mai. Sehr selten bei Hohenbrun. — Die Raupe lebt im Mai und wieder im August auf: Fagus sylvatica. L. und Betula alba. L. † †

Hamula. V. Erscheint im Juni und Juli. Selten bei Grosshesselohe &c. — Die Raupe lebt im Mai und Herbste auf: Quercus pedunculata. Ehrh. und Betula alba. L.

Falcataria. L. (**Falcula.** Tr.) Erscheint im Juli oder im Juni des nächsten Jahres. In lichten Gehölzen, z. B. im Kapuzinerhölzl bei Nymphenburg &c. Nicht häufig. — Die Raupe lebt im Mai und im September auf: Alnus incana &c. DC. Betula alba. L. Populus Tremula. L. Quercus pedunculata. Ehrh. und Salix-Arten.

Curvatula. Bk. Es gibt zwei Generationen; die Schmetterlinge der ersten Generation erscheinen im Juli, die der zweiten Anfangs Mai des nächsten Jahres. In lichten Wäldern. Ziemlich selten. — Die Raupe lebt im Mai und wieder im September auf: Alnus incana &c. DC.

Lacertinaria. L. (**Lacertula.** Tr.) Die Erscheinungszeit dieses Spinners und seiner Raupe ist gleich mit der von Pl. Curvatula. Besonders in Vorwäldern ziemlich häufig, z. B. bei Perlach. — Die Raupe lebt auf: Betula Alba. L. &c.

Saturnina.

Saturnia. Schr.

Carpini. V. Erscheint im Mai. Bei Perlach &c. Hier nicht häufig. — Die Raupe lebt in der Jugend in Gesellschaft auf: Rhamus Frangula. L. Prunus spinosa. L. Rubus Idaeus. L. Alnus incana. DC. Betula alba. L. Salix Caprea. L. Rosa canina &c. L. Calluna vulgaris. Salisb. Vaccinium Myrtillus. L. Berberis vulgaris. L. Juncus effusus. L. &c.

Aglia. O.

Tau. L. Erscheint im Mai. Einzeln in allen Laubwäldern. Auf der Anhöhe unter Grosshesselohe in manchen Jahren häufig. Die Männchen fliegen auch Tags über rasch umher und suchen die Weibchen, welche träge an den Baumstämmen &c. sitzen. — Die Raupe lebt vom Juni bis August auf: Fagus sylvatica. L. Carpinus Betulus. L. Betula alba. L. Tilia grandifolia &c. Ehrh. Corylus Avellana L. Quercus pedunculata. Ehrh. Pyrus Malus. L. Alnus incana. &c. DC. Salix Caprea. L. &c.

Endromis. O.

Versicolora. L. Erscheint im April. Hier sehr selten. In der Hirschau, bei Harlaching &c. — Die Raupe ist im Juli erwachsen. Sie frisst: Betula alba. L. Alnus incana &c. DC. Corylus Avellana. L. Carpinus Betulus. L. Tilia grandifolia. Ehrh. &c.

Bombycoidea.

Gastropacha. O. † **Gastropacha.** Stph.

Ilicifolia. L. Entwickelt sich im Mai. Hier sehr selten. In Gärten in der Stadt &c. — Die Raupe lebt von Juni bis in den August auf: Salix Caprea. L. Populus tremula. L. Vaccinium Myrtillus. L. &c.

Betulifolia. F. Erscheint im Juni. Ziemlich selten bei der Menterschwaige, Forstenried, Allach &c. — Die Raupe lebt vom Juli bis Oktober auf: Quercus pedunculata. Ehrh. Populus nigra &c. L. Salix Caprea. L. und Sorbus aucuparia. L.

Quercifolia. L. Erscheint im Juni. Allenthalben, besonders in Gärten ziemlich häufig. — Die Raupe ist Anfangs Juni erwachsen; sie frisst: Prunus und Salix-? Arten. Gramineen. † † Rosa canina. L. Rhamnus cathartica. L. Syringa vulgaris. L. &c.

Populifolia. V. Erscheint im Juni. Hier sehr selten in den Alleen längs der Isar. — Die Raupe ist Anfangs Juni erwachsen. Sie lebt auf: Populus- und Salix-Arten, namentlich auf: Salix alba. L. Gefangene Weibchen legen auch angespiesst oft viele Eier. Es ist aber ziemlich schwierig, die ausgekrochenen Räupchen zu erziehen, weil sie überwintern. Es ist gut, sie mit jungen Trieben bis zum Spätherbst zu füttern, und die Zweige, an welchen sie überwintern, mit reinem Wasser leicht und öfter gegen das Frühjahr zu bespritzen.

†† **Odonestis.** Grm.

Pruni. L. Erscheint im Juli. In der Allee nach Nymphenburg, im Kapuzinerhölzl &c. selten. — Die Raupe ist im Juni erwachsen. Sie frisst: Quercus pedunculata. Ehrh. Tilia grandifolia. Ehrh. Betula alba. L. Alnus incana. DC. Carpinus Betulus. L. und Prunus-Arten.

Potatoria. L. Erscheint im Juli. — Die Raupe ist im Juni erwachsen. Allenthalben, besonders im Isar-Thal in den Auen sehr häufig. Sie findet sich entweder am Futter fressend, oder noch häufiger an den Stämmen von Sträuchern ruhend. Sie frisst: Gramineen, Cyperaceen und Juncaceen.

††† **Eutrichia.** Stph.

Pini. L. Erscheint im Juli und August. In Nadelwäldern, z. B. um Schleissheim. Hier nicht häufig. — Die Raupe ist meistens im Juni erwachsen. Sie frisst Pinus-Arten.

Quercus. L. Erscheint im Juli. Dieser Spinner war früher um München viel häufiger als jetzt. — Die Raupe findet man nicht häufig im Isarthal. Sie ist im Juni erwachsen. Sie frisst: Betula alba. L. Quercus pedunculata. Ehrh. Carpinus Betulus. L. Crataegus Oxyacantha. L. Sarothamnus vulgaris. Wimm. † Alnus incana &c. DC. Calluna vulgaris. Salisb. und Salix- und Prunus-Arten.

Trifolii. V. Erscheint im Juli und August. Allenthalben, besonders im Moose ziemlich häufig. — Die Raupe

ist im Juni erwachsen. Sie frisst: Gramineen, Trifolium-, Plantago- und Genista-Arten &.

Rubi. L. Erscheint im Mai und Juni. Den Schmetterling selbst findet man sehr selten im Freien. — Allenthalben aber sehr häufig, besonders auf dem Moose, trifft man die Raupe. Sie verpuppt sich zu Ende des Aprils. Sie frisst Rubus-Arten, die Blätter von fast allen Laubbäumen und eine Menge anderer Pflanzen. Da man im ersten Frühling viel weniger Raupen findet als im Herbste, so muss man sie überwintern, wenn man sich eine Mehrzahl von diesen Schmetterlingen verschaffen will. Eine weitere Anweisung hiezu ist bei Phr. Matronula zu finden.

† † † † **Trichiura.** Stph.

Crataegi. L. Erscheint im Spätherbst. — Die Raupe findet man in manchen Jahren im Kapuzinerhölzl bei Nymphenburg, in den Wäldern um Sendling &c. nicht selten. Sie ist im Juni erwachsen. Sie frisst: Quercus pedunculata. Ehrh. Crataegus Oxyacantha. L. Prunus- und Salix-Arten. Corylus Avellana. L. &c.

Populi. L. Entwickelt sich im Spätherbste, Ende September und Oktober. Viel häufiger als vorige Species und allenthalben. — Die Raupe lebt bis in den Juni auf: Populus-Arten (besonders Populus tremula. L.) † Fagus sylvatica. L. Tilia grandifolia &c. Ehrh. Betula alba. L. Crataegus Oxyacantha. L. Rosa canina. L.

† † † † † **Clisiocampa.** Crt.

Neustria. L. Erscheint im Juli. Allenthalben, besonders in verwahrlosten Obstgärten gemein. — Die Raupe

verpuppt sich im Juni. Sie frisst: Quercus pedunculata. Ehrh. Carpinus Betulus L. Fagus sylvatica. L. Ulmus campestris. L. Betula alba. L. Crataegus Oxyacantha. L. Pyrus communis. L. und Prunus-, Salix- und Populus-Arten.

† † † † † † **Eriogaster.** Grm.

Rimicola. V. (**Catax.** O.) Erscheint im September und Oktober. — Die Raupe ist in manchen Jahren in allen Wäldern mit Eichen häufig. Sie ist Ende Juni erwachsen; sie lebt auf: Quercus pedunculata. Ehrh. Der männliche Spinner beginnt nach dem Ausschlüpfen bald lebhaft in dem Puppenkasten herumzuschwärmen; um ihn daher rein für die Sammlung zu bekommen, ist es nöthig, ihn möglichst bald zu tödten.

Catax. L. (**Everia.** O.) Erscheint zu Ende des Septembers. Um München selten. Bei Allach &c. — Die Raupe ist Mitte Juni erwachsen. Sie frisst: Prunus spinosa. L. Pyrus communis. Betula alba. L. Corylus Avellana. L. &c. Die Puppen dieses Spinners und der zunächst Verwandten entwickeln sich bisweilen nach einem, oder auch nach mehreren Jahren.

Lanestris. L. Erscheint im März und April des nächsten Jahres nach der Ueberwinterung als Puppe. — Die Raupe ist zwar allenthalben häufig, aber sehr schwer zu erziehen, besonders, wenn man die gesellschaftlichen Raupen sehr jung nach Hause nimmt, und sie dann noch, wenn sie schon ziemlich erwachsen sind, in einem Zwinger bis zur Verpuppung beisammen lässt.

Sie frisst: Tilia grandifolia. Ehrh. Crataegus-Oxyacantha. L. Quercus pedunculata. Ehrh. Betula alba. L. Salix- und Prunus - Arten auch Prunus Padus. L.

Lasiocampa. Schr.

Dumeti. L. Erscheint im Spätherbst oder im Frühling des nächsten Jahres der Verpuppung. Sehr selten am Starnberger See &c. — Die Raupe ist im Juli erwachsen; sie nährt sich von: Hieracien - Arten, Lactuca sativa. L. Taraxacum officinale. Wigg. &c.

Notodontina.

Harpyia. O.

Vinula. L. Erscheint im Mai und Juni. Allenthalben gemein. — Die Raupe verpuppt sich zwichen der Rinde an den Baumstämmen im August oder September. Sie frisst: Populus - und Salix - Arten, und Tilia grandifolia. Ehrh. Diese Raupe zeichnet sich durch eine Querspalte unter dem Kopfe am ersten Ringe aus, aus welcher sie einen eigenthümlich riechenden Saft spritzen kann, und durch die willkürliche Verlängerung der gabelförmigen Spitzen.

Erminea. Esp. Erscheint Ende Juni. In den Isarauen. Hier höchst selten. — Die Raupe verpuppt sich im August. Sie frisst: Populus- und Salix-Arten.

Bicuspis. BK. Erscheint Anfangs Juni. Ziemlich selten bei Perlach, Solln &c. — Die Raupe lebt im Juli

und August auf: Populus tremula. L. Fagus sylvatica L. † †, noch häufiger auf jungen Büschen von: Betula alba. L.

Bifida. BK. Entwickelt sich im Juni und Juli. Viel häufiger als vorige Species in den Pappel-Alleen nach Moosach, Sendling, Thalkirchen &c. Die Raupe findet sich vom Juli bis November auf: Populus- und Salix-Arten.

Furcula. L. Erscheint Ende Juni. Ziemlich häufig in Pappel- und Weiden-Alleen. — Die Raupe findet sich im August auf: Populus- und Salix-Arten. Sie frisst auch: Salix Caprea. L. und Fagus sylvatica. L. Stellt man in die Futterkästen kurze Stäbe von Sambucus nigra, so verpuppen sich die Raupen dieser und der zwei vorhergehenden Species sehr gerne in die Rinde derselben.

Hybocampa. Ld.

Milhauseri. F. Erscheint Ende Mai und im Juni. Hier höchst selten. Zwischen Harlaching und der Menterschwaige und bei Aschheim. — Die Raupe ist Anfangs August erwachsen. Sie lebt auf: Quercus pedunculata. Ehrh. Ulmus campestris. L. † † Betula alba. L. und Salix- und Populus- † † Arten. Sehr viele Raupen dieser Species gehen durch Ichneumoniden und Tachinen zu Grund.

Stauropus. Stph.

Fagi. L. Entwickelt sich im Juni. Selten bei Thalkirchen, Grosshesselohe &c. — Die Raupe lebt im

Monat August und September auf: Corylus Avellana. L. Quercus pedunculata. Ehrh. Juglans regia. L. Fagus sylvatica. L. Carpinus Betulus. L. Tilia grandifolia &c. Ehrh. Alnus incana. DC. Betula alba. L. Berberis vulgaris. L. und Prunus - und Pyrus - Arten. Findet man mehrere Raupen im Freien, so ist es gut, wenn man nur immer eine in eine Schachtel bringt, da sie zu jenen gehören, welche zwar einander nicht aufzehren, aber sich doch bei gegenseitiger Berührung beissen, und dadurch oft so beschädigen, dass sie zu Grunde gehen. Es soll zwei Generationen geben.

Drynobia. Dup.

Velitaris. Kn. Erscheint nach Mitte Juni. Bei Baierbrun. Hier sehr selten. — Die Raupe lebt im Juli und August auf: Quercus pedunculata. Ehrh.

Notodonta. O. † **Drymonia**. Crt.

Ruficornis. Hfn. (**Chaonia.** O.) Erscheint Ende Mai und im Juni. Nicht häufig in allen Eichen-Wäldern. — Die Raupe lebt bis in den Juli auf: Quercus pedunculata. Ehrh.

Dodonaea. V. Entwickelt sich Ende Juni. Hier sehr selten; bei Schleissheim. — Die Raupe lebt bis in den August auf: Quercus pedunculata. Ehrh.

† † **Peridea**. Stph.

Tremula. V. (**Trepida.** O.) Erscheint im Mai und Juni. Hier sehr selten. Bei Blutenburg &c. — Die Raupe lebt vom Juli bis September auf: Quercus pedunculata. Ehrh.

† † † **Notodonta.** Stph.

Torva. O. Erscheint im Mai und wieder im August (?) Im Isarthal. Sehr selten. — Die Raupe lebt im Juli und im September (?) auf: Populus tremula &c. L.

Dromedarius. L. Erscheint im Mai und wieder im August. Allenthalben, besonders in den Isarauen. — Die Raupe lebt im Juni und im September auf: Alnus incana. DC. Betula alba. L. Corylus Avellana. L. und Populus- und Salix-Arten.

Tritophus. V. Erscheint im Mai und im August. Im Isarthal. Selten. — Die Raupe lebt im Juli und August auf: Betula alba. L. und Populus-Arten.

Ziczac. L. Erscheint Anfangs Mai und wieder Anfangs August. Ist hier nicht mehr so häufig, wie vor zehn und mehreren Jahren. — Die Raupe lebt im Juni, August und September auf: Salix- und Populus-Arten.

† † † † **Leiocampa.** Stph.

Dictaea. L. Erscheint im Frühling — im Mai — oder noch im Herbst — im August. — In den Isarauen, bei Schäftlarn und Ebenhausen &c.; nicht häufig. — Die Raupe lebt in zwei Generationen, im Juni und im Herbst oft bis Oktober, auf: Populus- und Salix-Arten und auf: Betula alba. L.

Dictaeoides. Esp. Erscheint im Mai und Anfangs August. Allenthalben aber nicht häufig. — Die Raupe lebt in zwei Generationen auf: Betulla alba. L. und Populus- † † und Salix-Arten † †.

Microdonta. Dup.

Bicoloria. V. Erscheint im Juni. Selten. Meistens erhascht man den Spinner beim Raupen-Klopfen von Eichen. — Die Raupe findet man sehr selten im Menzinger Loh und bei Planegg &c. auf: Betulla alba. L. und Quercus pedunculata. Ehrh.

Lophopteryx. Steph.

Carmelita. Esp. Erscheint Ende April und im Mai. Selten im Moos bei Schleissheim. — Die Raupe lebt bis Anfangs August auf: Betula alba. L. und Quercus pedunculata? Ehrh.

Camelina. L. Erscheint im April oder Mai. In den Isarauen, in der Allee bei Nymphenburg &c. ziemlich häufig, jedoch nicht alle Jahre in gleicher Menge. — Die Raupe lebt vom Juni bis September auf: Quercus pedunculata. Ehrh. Betula alba. L. Alnus incana. DC. Carpinus Betulus. L. Tilia grandifolia. Ehrh. und Populus- und Salix-Arten.

Spatalia. Hb.

Argentina. V. Erscheint Ende Mai. Es soll zwei Generationen geben. Höchst selten bei Nymphenburg. Seit mehrern Jahren wurde hier kein einziges Exemplar mehr gefangen. — Die Raupe lebt vom Juni bis August auf: Quercus pedunculata. Ehrh.

Pterostoma. Grm.

Palpina. L. Erscheint im Mai und Juni. Im Isarthal &c. Hier ziemlich selten. — Die Raupe findet

sich im Juni und wieder im August und September auf: Salix- und Populus-Arten und Tilia grandifolia. Ehrh.

Phalera. Hb.

Bucephala. L. Erscheint im Mai und Juni. Allenthalben, besonders in manchen Jahren in den Isarauen sehr häufig. — Die Raupe lebt vom Juli bis Spätherbst auf: Salix-Arten, Quercus pedunculata. Ehrh. Tilia grandifolia. Ehrh. Alnus incana. DC. Acer campestre. L. Fagus sylvatica. L. Rosa canina. L. &c.

Pygaera. O.

Anastomosis. L. Erscheint in zwei Generationen, im Mai und September und oft noch später. Hier selten. Bei Hartmannshofen &c. — Die Raupe lebt im Juni und August auf: Populus tremula. L. und Salix-Arten.

Pigra. Hfn. (**Reclusa.** O.) Erscheint im Mai und wieder im Spätherbst. Allenthalben, auch im Dachauermoos ziemlich häufig. — Die Raupe lebt, wie vorausgehende Art, in zwei Generationen auf: Populus- und Salix-Arten und Betula alba. L.

Anachoreta. V. Erscheint im Mai und im Herbste. Allenthalben; häufiger als vorhergehende Art. — Die Raupe lebt im Juni und September auf: Populus- und Salix-Arten.

Curtula. L. Entwickelt sich im Mai. Hier ziemlich selten in den Pappel-Alleen der Stadt — Die Raupe lebt im Sommer und wieder im Herbst auf: Populus- und Salix-Arten und Betula alba. L.

Liparidina.

Orgyia. O.

Antiqua. L. Erscheint im August und September. Allenthalben häufig. — Die Raupe findet man im Mai und in den Sommermonaten auf: Salix- und Rosa-Arten, Alnus incana &c. DC. Prunus domestica &c. L. Quercus pedunculata. Ehrh. Vaccinium Myrtillus L. Rubus Idaeus. L. &c.

Gonostigma. F. Erscheint im Juli und August. Viel seltener als vorige Art. In den Wäldern bei Schleissheim und Hartmannshofen &c. — Die Raupe lebt im Juni und August auf: Rhamnus Frangula. L. und frisst auch alle Pflanzen wie Org. Antiqua.

Dasychira. Stph.

Fascelina. L. Erscheint im Juli. Hier nicht häufig. In den Isarauen, in der Hirschau &c. — Die Raupe überwintert und findet sich bis Anfangs Juni auf: Populus-, Salix-, Quercus-, Plantago,- Trifolium-Arten und Taraxacum officinale. Wigg. Prunus spinosa. L. Calluna vulgaris. Salisb. &c.

Pudibunda. L. Erscheint im Mai. Hier ziemlich selten, jedoch allenthalben. — Die Raupe findet man im August und September erwachsen. Sie frisst: Quercus pedunculata. Ehrh. Fagus sylvatica. L. Corylus Avellana. L. Betula alba. L. Tilia grandifolia. Ehrh. Juglans regia. L. Aesculus Hippocastanum. L. Ulmus campestris. L. Salix- und Populus-Arten. &c. *)

*) Von Dasych. Abietis. Esp. sagt Schrank in seiner Fauna boica 1801 „auf Weisstannen um die Georgenschwaige nächst München."

Salicis. L. Erscheint im Juni. Spätlinge in den nächsten Monaten. In manchen Jahren ausserordentlich häufig in den Pappel-Alleen der Stadt; auch sonst allenthalben. — Die Raupe lebt im Sommer auf: Populus- und Salix-Arten.

Ocneria. Hb.

Monacha. L. Fliegt im Juli und noch später. — Vor mehrern Jahren trat die Raupe in den Wäldern bei Schleissheim und in der Umgegend von Grünwald in solcher Häufigkeit auf, dass sie grosse Verwüstung befürchten liess. In andern Jahren war sie dagegen nicht häufig zu finden. Sie lebt vom Mai bis Anfangs Juli auf: Quercus pedunculata. Ehrh. Pyrus communis. L. Pinus-Arten, Licheneen. &c. *)

Porthesia. Stph.

Chrysorrhoea. L. Erscheint von Anfang Juli bis in den Herbst. Oft ausserordentlich häufig. In Gärten &c. — Die Raupen leben bis im Juni auf: Crataegus Oxyacantha. L. Prunus- und Salix-Arten, Populus tremula. L. Carpinus Betulus L. Pyrus communis. L. Ulmus campestris. L. Quercus pedunculata. Ehrh. Rosa canina. L. Sorbus aucuparia. L. &c. Sanguisorba officinalis. L. **) &c.

---

*) Ocneria Dispar. L. ist nicht etwa durch Zufall ausgelassen worden, sondern kommt um München wirklich nicht vor.

**) Diese Raupe gehört in die Reihe jener, deren Haare, wenn sie auf die menschliche Haut gelangen, lästiges Jucken, Entzündung, Quaddeln und noch schlimmere Zustände erzeugen. Aeusserst unangenehm ist dieses Gefühl an den Augenlidern

Auriflua. V. Erscheint im Juli bis Oktober. Allenthalben in Gärten &c. sehr häufig. Dieser Spinner besitzt einen eigenthümlichen Geruch, welcher sich besonders entwickelt, wenn man ihn kurz nach dem Auskriechen tödtet. — Die Raupe überwintert, sie ist gegen Mitte Juni erwachsen und frisst fast alle Pflanzen wie Porth. Chrysorrhoea.

Laelia. Stph.

V nigrum. F. Erscheint im Juni, bis Juli. Bei Grosshesselohe. Selten. — Die Raupe lebt vom Mai bis Mitte Juni auf: Quercus pedunculata. Ehrh. Tilia grandifolia. Ehrh. Fagus sylvatica. L. Corylus Avellana. L. Ulmus campestris. L. &c. Man findet sie fast nur auf jungen strauchartigen Bäumen. Sie ist schwer zu ziehen, da die Ueberwinterung leicht misslingt.

Arctioidea. *)

Phragmatobia. Stph.

Fuliginosa. L. Erscheint im April und wieder im Juli. Allenthalben sehr häufig, aber nicht alle Jahre in

---

und im Innern der Nase. — Ist die Entzündung bereits eingetreten, so ist beharrliches Waschen mit kaltem Wasser und der gewöhnlichen braunen Pechseife das beste Mittel dagegen. — Das Puppengespinnst, in welches die Haare eingewebt sind, behält Jahre lang die Eigenschaft, diese eigenthümliche Dermatitis herbeizuführen.

*) Estigmene Hb. Luctifera V. kam nach Schranks Fauna boica 1801 um Gern vor.

gleicher Menge. — Die Raupe der ersten Generation ist im März, die der zweiten im Juni erwachsen. Man findet sie und ihre Puppen sehr häufig an Planken &c., welche grosse Wiesen umschliesen. Sie fressen: Rumex- und Plantago-Arten, Gramineen, Cynoglossum officinale. L. &c.

Matronula. L. Erscheint zu Ende Juni. Im Isarthal bei Schwaneck, Geiselgasteig. &c. Ziemlich selten. — Die Raupe überwintert in der Regel zweimal. Sie frisst: Lonicera Xylosteum. L. Corylus Avellana. L. Rhamnus cathartica. L. Rhamnus Frangula. L. Viola tricolor. L. Lactuca sativa. L. Prunus Padus. L. Hieracium-Arten &c. Sie verpuppt sich Anfangs Juni. Solche, welche bereits das zweitemal überwintert haben, werden sehr selten gefunden, weil sie sich in Erdspalten und in steiniges Geröll zurückgezogen halten. Um die jungen Raupen glücklich zu überwintern, lässt man im Herbste sie in einem unglasirten Topfe in Moos sich verkriechen, bedeckt den Topf mit Drahtverschluss und vergräbt ihn bis an den Rand an einem stets feuchten unbedeckten Ort im Freien. Kommen im Frühjahr die Raupen zum Vorschein, so bespritzt man sie öfter mit reinem Wasser und nimmt sie dann ins Zimmer. — Nach der zweiten Ueberwinterung frisst fast keine Matronula-Raupe mehr. — Auf dieselbe Weise werden auch die Raupen anderer Schmetterlingsspecies am besten überwintert. Will man die Raupen vor einem Fenster und dergl. überwintern, so ist jedenfalls eine Lage zu suchen, welche dem Regen und

Schnee ausgesetzt ist. Auf diese Methode gehen aber sehr häufig die meisten Raupen zu Grunde.

Arctia. Schr. † **Spilosoma.** Stph.

Lubricipeda. V. Entwickelt sich im Mai oder Juni. Allenthalben, besonders in Gärten in manchen Jahren sehr häufig. — Die Raupe verpuppt sich im Spätherbst. Sie frisst: Galium-, Rubus-, Epilobium-, Hieracium - Arten, Sambucus nigra. L. Urtica urens L. &c.

Menthastri. V. Erscheint im Mai oder Juni. Allenthalben. Hier nicht sehr häufig. — Die Raupen verpuppen sich im Spätherbst. Sie fressen: Mentha sylvestris. L. Polygonum Persicaria. L. Urtica urens. L. Nepeta Cataria. L. &c. &c. Bedient man sich nicht des bei Thecla Quercus erwähnten Puppenkastens, so sterben sehr viele Puppen dieser Art kurz vor der Entwickelung ab.

Urticae. Esp. Erscheint im Mai und Juni. Auf der Anhöhe der Theresienwiese. Hier selten. — Die Raupe verpuppt sich im Oktober. Sie frisst: Urtica dioica. L. Mentha sylvestris. L. Polygonum-Arten &c.

Russula. L. Erscheint im Juli; selten im August und später. Allenthalben auf Waldwiesen und auch im Dachauermoos häufig. Das Weibchen wird nur desshalb seltener gefangen als das Männchen, weil es sich nicht so leicht aufjagen lässt. — Die Raupe überwintert in der Regel. Sie ist im Mai erwachsen

und frisst: Knautia arvensis. Coult. Stellaria media. Vill. Hieracium- und Plantago-Arten. &c.

Purpurea. L. Erscheint im Juli. Bei Perlach, Allach &c. Hier selten. — Die Raupe überwintert. Sie ist im Juni erwachsen; sie frisst: Sarothamnus vulgaris. Wimm. † Anchusa officinalis. L. Cynoglossum officinale. L. Stellaria media. Vill. Prunus-, Urtica-, Plantago- und Galium-Arten. &c.

Caja. L. Erscheint im Juni; selten noch im Spätherbst. Allenthalben sehr häufig. — Die Raupe überwintert; im Juni ist sie in der Regel erwachsen. Man findet sie besonders häufig nach einem leichten Regen auf: Urtica-Arten. Man kann sie fast mit allen beliebigen Pflanzen erziehen.

Plantaginis. L. Erscheint Ende Mai und Anfangs Oktober. Allenthalben in lichten Wäldern. Besonders bei Allach ziemlich häufig. — Die Raupe ist Anfangs Mai erwachsen. Sie frisst: Lychnis diurna. Sibth. Silene noctiflora &c. L. Rumex conglomeratus. Murr. Taraxacum officinale. Wigg. Plantago major &c. L. &c. Ausnahmsweise verpuppen sich einzelne Raupen ohne zu überwintern im Spätherbst, und entwickeln sich noch im November.

Callimorpha. Ltr. † **Callimorpha.**

Dominula. L. Erscheint im Isarthal im Juni. Von Kalkofen ober Mariaeinsiedel bis Ebenhausen. Weniger häufig auf dem rechten Isarufer. — Die Raupe wird namentlich an feuchten Plätzen, an Quellen &c. schon

Mitte April sehr häufig gefunden; sie frisst: Myosotis palustris. With. Ajuga reptans. L. Urtica urens. L. Lamium album. L. Rubus- und Salix-Arten, Tussilago Farfara. L. &c. &c. Von letzterer Pflanze fressen die Raupen Anfangs die Blüthen, später die Blätter. Zieht man in einem Zwinger viele Raupen zusammen auf, so verpuppen sich gerne mehrere hart neben einander. Dadurch werden Puppen und Schmetterlinge asymmetrisch. Wie diesem Uebelstande vorzubeugen ist, wurde bereits bei Zygaena Minos eswähnt. *)

† † **Euchelia.** Bd.

Jacobaeae. L. Erscheint Ende Mai und im Juni. Allenthalben, besonders in den Isarauen häufig. — Die Raupe lebt im Juli und August gesellschaftlich auf: Senecio Jacobaea. L. Sie frisst auch: Tussilago Farfara. L. **)

Lithosina.

Setina. Schr.

Irrorella. L. (**Irrorea.** O.) Fliegt Ende Juni bei Schleissheim. Hier sehr selten. — Die Raupe lebt im Mai auf: Jungermannia-Arten Radd. Parmelia parietina. L. &c.

---

*) Nach der Fauna boica von Schrank kam auch Call. Hera. L. um München vor.

**) Nach der Fauna boica von Professor Franz von Paula Schrank kam Emydia. Bd. Grammica. L. um Schleissheim vor.

Mesomella. L. (**Eborina.** O.) Erscheint im Juni und Juli. Nicht selten bei Menzing, im Kapuzinerhölzl bei Nymphenburg &c. — Die Raupe lebt im Mai und Juni auf: Licheneen &c. z. B. Parmelia parietina. L.

Lithosia. F.

Sororcula. Hfn. (**Aureola.** O.) Erscheint Ende Mai und im Juni. Selten bei Grünwald, Baierbrun &c. — Die Raupe findet man im Juli und August auf: Licheneen. z. B. Parmelia parietina. L. Ramalina calicaris.

Lutarella. L. (**Luteola.** O.) Erscheint im Juli. Ziemlich selten bei Hohenbrun &c. — Die Raupe lebt im Mai und Juni auf: Licheneen, z. B. Lecanora saxicola, Evernia prunastri.

Pallifrons. Zll. Fliegt gegen Ende Juli in der Nähe der Torfhütten im Dachauermoos bei Schleissheim. Nicht sehr selten.

Complana. L. Erscheint im Juli und August. Allenthalben häufig. — Die Raupe lebt im Mai und Juni auf: Licheneen, Quercus pedunculata. Ehrh. Fagus sylvatica. L. Rhamnus Frangula. L. Lonicera Caprifolium. L. Prunus-, Genista- und Populus-Arten &c.

Depressa. Esp. Erscheint im Juli. Ueberall in Wäldern häufig. — Die Raupe lebt bis im Juni auf: Licheneen, &c. &c. und denselben Planzen wie Lith. Complana.

Gnophria. Stph. † **Oeonistis**. H.

Quadra. L. Erscheint im Juli. Ueberall in Laub-Wäldern häufig. — Die Raupe lebt im Mai und Juni von den Blättern und Licheneen der Buche &c.

† † **Gnophria**.

Rubricollis. L. Fliegt Ende Mai und im Juni. Allenthalben in Wäldern sehr häufig. — Die Raupe lebt im Herbst auf: Licheneen &c. z. B. Sticta pulmonaria.

Nola. Lch. † **Calligenia**. Dp.

Rosea. F. Erscheint im Juni. Ziemlich selten bei Grosshesselohe &c. im Isarthal. — Die Raupe lebt im Mai auf: Licheneen. Man findet sie im ersten Frühling unter grossen Steinblöcken in Buchen-Wäldern.

Roeselia. Hb.

Cucullatella. L. (**Palliolalis.** Tr.) Erscheint im Juli. Allenthalben häufig. — Die Raupe lebt im Mai auf: Crataegus Oxyacantha. L. Sorbus aucuparia. L. und Prunus-Arten.

Strigula. V. (**Strigulalis.** Tr.) Erscheint im April (?) und Juli. Bei Aschheim und Planegg. Ziemlich selten. — Die Raupe verpuppt sich Mitte Juni. Sie lebt auf: Quercus pedunculata. Ehrh. und von: Licheneen.

Centonalis. Hb. Erscheint im Juli. Hier selten bei Perlach &c.

Brephina.

Brephos. O.

Parthenias. L. Erscheint im März und April. Allenthalben nicht selten. — Die Raupe lebt im Juni und Juli auf: Betula alba. L. Fagus sylvatica. L. Quercus pedunculata. Ehrh. Populus tremula. L. &c. Zur Verpuppung frisst sich die Raupe, gleich den beiden folgenden Species, in Kork und dergl. ein.

Notha. Esp. Erscheint im April. Selten; bei Ebenhausen. — Die Raupe lebt im Juni zwischen zusammengesponnenen Blättern von: Popul. tremula. L. und Salix Caprea. L.

Puella. Esp. Erscheint im ersten Frühjahr. Bei Grosshesselohe, im Kapuzinerhölzl bei Nymphenburg &c. ziemlich selten. — Die Raupe lebt im Juni und Juli auf: Populus tremula. L.

Eulen.

Noctuina.

Cymatophoridae.

Scodra. Heinemann.

Ridens. F. (**Xanthoceros.** Tr.) Erscheint im April und Anfangs Mai. — Die Raupe ist in allen Eichenwäldern ziemlich häufig. Sie ist im Juni erwachsen. Sie lebt auf: Quercus pedunculata. Ehrh.

Flavicornis. L. Erscheint im April. — Die Raupe ist im Dachauermoos &c. ziemlich häufig. Sie lebt im Juli auf: Betula alba. L. Quercus pedunculata. Ehrh. und Populus pyramidalis. Rozier.

Cymatophora. Tr.

Or. V. Erscheint Anfangs Mai. Allenthalben; jedoch hier nicht häufig. — Die Raupe lebt im August und September auf: Populus-Arten, besonders auf: Populus pyramidalis. Rozier.

Ocularis. L. (**Octogesima.** Tr.) Erscheint im Mai und Juni. Nicht häufig in den Pappel-Alleen ausser der Stadt. — Die Raupe lebt im Juli und August auf: Populus-Arten.

Duplaris. L. (**Bipuncta.** Tr.) Erscheint im Juni und Juli in der Pappel-Allee über Moosach nach Dachau. Höchst selten. — Die Raupe findet sich im August und September auf: Populus nigra. L. und Betula alba. L.

Fluctuosa. Hb. Erschcint im Juni. Bei Grosshesselohe. Sehr selten. — Die Raupe lebt bis in den Herbst auf: Betula alba. L.

Thyatira. O.

Derasa. L. Erscheint im Juni. In Gärten in der Stadt, bei Perlach &c. — Die Raupe findet man bis August auf: Rubus fructicosus. L., seltener auf: Rubus Idaeus. L. Sie frisst meistens nur zur Nachtzeit und verbirgt sich Tags über in den dürren oder welken Blättern an den genannten Pflanzen.

Batis. L. Erscheint Anfangs Mai und später. — Die Raupe ist bei Perlach oft gemein, seltener an andern Orten. Sie lebt im August auf Rubus-Arten, besonders auf: Rubus Idaeus. L. Sie ist sehr leicht zu erziehen. Es ist nicht immer der Fall, dass jene Puppen, deren Raupen sich zuerst eingesponnen haben, auch zuerst auskriechen. Das nämliche ist bei sehr vielen andern Schmetterlings-Species der Fall.

Bombycoidea.

Diloba. Bd.

Cœruleocephala. L. Erscheint im Oktober oder November; einzelne Puppen entwickeln sich im Mai des nächsten Jahres. Allenthalben sehr häufig. — Die Raupe lebt im Mai und Juni auf: Prunus-Arten, Cydonia vulgaris. Pers. Amygdalus communis. L. Crataegus Oxyacantha. L. Corylus Avellana. L. † † &c.

Demas. Stph.

Coryli. L. Erscheint im April und Mai. — Die Raupe ist in Wäldern und im Dachauermoos ziemlich häufig. Man findet sie im Juli und August auf: Betula alba. L. Fagus sylvatica. L. Corylus Avellana. L. Tilia grandifolia. Ehrh. und Quercus peduncul. Ehrh.

Acronyctidae.

Moma. Hb.

Orion. Esp. Erscheint Ende April und im Mai. In allen Wäldern mit Eichen nicht selten. — Die Raupe ist im September erwachsen. Einige Raupen verpuppen sich oft schon Ende August. Sie fressen: Quercus pedunculata. Ehrh. und Fagus sylvatica. L.

Acronycta. O.

Leporina. L. Erscheint im Juni und Juli. — Die Raupe lebt im Juli, August und September allenthalben ziemlich häufig auf: Betula alba. L. Carp. Betulus. L. Ulmus campestris. L. Populus- und Salix-Arten.

Alni. L. Erscheint im Mai. — Die Raupe findet man bei Grosshesselohe unten in den Auen &c. im Juli und August. Sie frisst: Alnus incana. DC. Betula alba. L. Quercus pedunculata Ehrh. Tilia grandifolia. Ehrh. und Populus- und Salix-Arten. Sie ist selten und geht zu Grunde, wenn man ihr zur Zeit der Verpuppung nicht Kork, faules Holz, Hollunder-Mark oder dergleichen zum Einfressen in den Zwinger gibt.

Strigosa. V. Erscheint Ende Mai, manchmal auch im Juni und Juli. Im Hirschgarten bei Nymphenburg. Selten. — Die Raupe findet sich im August und September erwachsen auf: Prunus spinosa. L. Sorbus aucuparia. L. Pyrus communis. L. und Pyrus Malus. L. In der Gefangenschaft verpuppen sich die Raupen gerne in morschem Weidenholz u. dgl.

Tridens. V. Erscheint in zwei Generationen, im Juli, und von überwinterten Puppen im Mai. Allenthalben, besonders in Gärten. — Die Raupe lebt im Juni und wieder im August und September auf: Prunus- und Salix-Arten, Crataegus Oxyacantha. L. Populus tremula. L. Acer Pspeudoplantanus. L. Acer campestris. L. Tilia grandifolia &c. Ehrh. und Aesculus Hippocastanum. L.

Psi. L. Die Erscheinungszeit dieser Eule und ihrer Raupe ist dieselbe wie bei Acr. Tridens. Allenthalben häufig. Die Raupe frisst dieselben Pflanzen wie die vorausgehende Art und ausserdem noch: Betula alba. L. Carpinus Betulus L. Pyrus communis. L. Alnus incana. DC. Rosa-Arten &c.

Aceris. L. Erscheint im Mai oder im Juni. Ueberall häufig. — Die Raupe lebt bis in den August auf: Aesculus Hippocastanum. L. Castanea vulgaris. Lam. † und Acer-, Quercus-, Populus- und Salix-Arten.

Auricoma. V. Es gibt zwei Generationen. Die Schmetterlinge der ersten erscheinen im Mai oder Juni, die der zweiten im August oder September. — Die Raupe lebt im Juni und Juli und wieder im September und Oktober in Wäldern auf: Rubus- und Salix-Arten, Vaccinium Myrtillus. L. Vaccinium Vitis Idaea. L. Calluna vulgaris. Salisb. Betula alba. L. Populus tremula. L. Quercus pedunculata. Ehrh. Tilia grandifolia. Ehrh. Sie ist nicht häufig. Puppen dieser und einiger verwandten Arten aus dem Gespinnste genommen, ziehen sich perspektivartig zusammen und gehen regelmässig zu Grunde.

Rumicis. L. Erscheint im Juli oder im Mai des nächsten Jahres. Allenthalben ziemlich häufig. — Die Raupe lebt im Juni und wieder im August und September auf: Quercus pedunculata. Ehrh. Euphrasia officinalis. L. Humulus Lupulus. L. und Populus-, Salix-, Rumex- und Polygonum-Arten &c.

Menyanthidis. Hb. Erscheint im Mai und wieder im Juli. Bei Karlsfeld. Selten. — Die Raupe lebt im Juni und August auf: Myrica Gale. L. † Menyanthes trifoliata. L. und Lysimachia vulgaris. L.

Euphrasiae. Bk. Erscheint Ende Juli oder im August. Die Puppen der zweiten Generation entwickeln sich im Mai des nächsten Jahres. Bei Unterhaching. Hier höchst selten. — Die Raupen werden im Juni und wieder im Oktober gefunden. Sie fressen: Crataegus Oxyacantha. L. Betula alba. L. Gramineen, Rumex-, Vaccinium-, Rubus-, Euphrasia-, Euphorbia-Arten &c.

Megacephala. V. Erscheint im Mai oder Juni. In den Pappel-Alleen um die Stadt &c. Diese Eule war in frühern Jahren ungleich häufiger als jetzt. — Die Raupe findet man von Juni bis September auf: Populus- und Salix-Arten.

Ligustri. V. Erscheint im Mai oder Juni. Es soll eine zweite Generation geben. — Die Raupe ist allenthalben, besonders um Schleissheim sehr häufig. Sie lebt vom Juli bis Ende August auf: Ligustrum vulgare. L. Fraxinus excelsior. L. und Prunus spinosa. L. †† Mit freiem Auge findet man sie, da sie fast stets auf der Unterseite der Blätter sitzt, schwierig. In grosser Anzahl kann man sich dieselbe in kurzer Zeit verschaffen dadurch, dass man nach der bekannten Methode einen ausgespannten Regenschirm oder dergleichen unter die Sträucher hält und dieselben mit einem Stocke abklopft.

Bryophila. Tr.

Ereptricula. Tr. Erscheint Mitte Juli. Höchst selten bei Grünwald &c. — Man trifft bis Ende Mai die Raupen an Steinflechten, z. B. Parmelia saxatilis, Lecanora saxicola &c. am Abhange der Isar.

Fraudatricula. Hb. Erscheint im Juli. Sehr selten im englischen Garten &c. — Die Raupe lebt im Mai und Juni von Flechten an Planken &c.

Raptricula. V. Erscheint vom Juli bis Ende August. An Planken ausser der Stadt. Selten. — Die Raupe lebt im Mai, Juni und Juli von den Flechten auf altem Gemäuer, z. B. von: Lecanora parella.

Hadenidae.

Hadena. Tr.

Atriplicis. L. Erscheint im Juni. Allenthalben häufig. — Die Raupe lebt im August auf: Rumex-, Atriplex-, Chenopodium- und Polygonum-Arten.

Strigilis. L. (**Latruncula.** Tr.) Erscheint im Juui und Juli. Allenthalben ziemlich häufig. — Die Raupe lebt bis im Mai in den Stengeln von: Gramineen, z. B. von Holcus lanatus. L. &c.

Furuncula. V. Erscheint im Juni und Juli. Allenthalben, aber etwas seltener als vorausgehende Art.

Didyma. Esp. Erscheint von Ende Mai bis Ende Juli. Allenthalben an Planken &c. häufig. — Die Raupe lebt im Mai auf: Gramineen, z. B. Phleum pratense. L. Man verschafft sich dieselbe am besten zur Nachtszeit mittels des Schöpfers auf Wiesen.

Scolopacina. Esp. Erscheint Mitte Juli. In den Isar-Anlagen bei Thalkirchen. Hier sehr selten. — Die Raupe lebt bis in den Juni auf: Gramineen und Juncaceen. Bei Tage verbirgt sich die Raupe an den Wurzeln der Nahrungspflanzen in den Boden.

Rurea. F. Erscheint im Juni. Bei Hartmannshofen an den Planken der Fasanerie nicht selten. Sie kommt wahrscheinlich allenthalben um München vor. — Die Raupe ist im März erwachsen; sie frisst: Gramineen, Primula elatior. Jacq. &c. Man findet sie auch in den Stengeln von: Phragmites communis. Trin.

Hepatica. V. Erscheint im Juni und Juli. Bei Hartmannshofen &c. nicht sehr selten. — Die Raupe lebt im Herbst und nächsten Frühjahr von den Wurzeln (?) und Blättern der: Gramineen.

Unanimis. Hb. Erscheint im Juni. Sehr selten an Garten-Planken um die Stadt. — Die Raupe verpuppt sich nach der Ueberwinterung im März. Sie frisst: Phalaris arundinacea. L. Phragmites communis. Trin. &c.

Gemina. Hb. Erscheint Anfangs Juli. Bei Moosach an der Fasanerie &c. Selten. — Die Raupe ist im ersten Frühjahr erwachsen. Sie lebt von Gramineen und den sogenannten „niedern Pflanzen."

Infesta. O. Erscheint im Juni. Allenthalben häufig. — Die Raupe lebt im Frühjahr von: Gramineen.

Basilinea. V. Erscheint im Mai und Juni. Bei Hartmannshofen &c. ziemlich häufig. — Die Raupe verpuppt sich Ende März. In ihrer Jugend lebt sie

an Getreide-Aehren, später von andern Gramineen, auch von Zea Mays. L.

Polyodon. L. Erscheint im Juni und Juli. Allenthalben häufig. — Die Raupe lebt bis im Mai in der Erde und frisst die Wurzeln von Gramineen &c.

Lithoxylea. V. Erscheint im Juni und Anfangs Juli. Allenthalben, jedoch weniger häufig als vorausgehende Art. — Die Raupe lebt im Frühling auf: Gramineen und Pyrus communis. L. † †

Lateritia. Esp. Erscheint im Juli. Bei Moosach &c. ziemlich selten. — Die Raupe findet man im April und Mai auf Wiesen unter Steinen. Sie frisst: Gramineen &c.

Adusta. Esp. Erscheint Ende Juni. Sehr selten bei Schleissheim. — Die Raupe verpuppt sich nach der Ueberwinterung im Frühjahr. Sie frisst: Solidago Virga aurea. L. &c.

Satura. V. Erscheint Anfangs Juni. Bei Hartmannshofen. Selten. — Die Raupe verpuppt sich nach der Ueberwinterung im Frühjahr. Sie lebt auf: Lonicera Xylosteum. L. &c.

Furva. V. Erscheint Ende Juli und im August. Selten bei Schleissheim &c. — Die Raupe lebt bis Juni auf: Corynephorus canescens. Beauv. † †

Rectilinea Esp. Erscheint im Juni und Juli. Bei Schleissheim sehr selten. — Die Raupe verpuppt sich nach der Ueberwinterung im April. Sie frisst: Rubus-Arten und Vaccinium Vitis idaea. L.

Ypsilon. V. Erscheint Anfangs Juli. In Gärten &c. nicht häufig. — Die Raupe lebt bis Ende Juni auf: Acer campestris. L. und Salix- und Populus-Arten. Sie verbirgt sich unter Tags in die Spalten der Bäume.

Apamea. Tr.

Testacea. V. Erscheint im August. Selten bei Schleissheim an den Planken der Fasanerie. — Die Raupe ist Ende Juni erwachsen. Sie frisst: Gramineen.

Aplecta. Bd.

Herbida. V. Erscheint im August. In den Isarauen; sehr selten. — Die Raupe ist im Mai erwachsen: Sie frisst: Cochlearia Armoracia. L. Rubus-Arten &c.

Rhizogramma. Ld.

Petrorhiza. Bk. Erscheint Anfangs Juli. Selten in den Isarauen &c. — Die Raupe verpuppt sich im Juni. Sie frisst: Berberis vulgaris. L. &c.

Polia. Tr.

Chi. L. Es gibt zwei Generationen. Die erste erscheint Ende Juni, die zweite im September. Allenthalben ziemlich häufig. — Die Raupen findet man im Mai und wieder im Herbst auf: Aquilegia vulgaris. L. Sonchus oleraceus. L. Lactuca sativa. L. Lappa-, Galium- und Lonicera-Arten.

Flavicincta. V. Erscheint Ende August. Am Gasteig auf der Anhöhe. Sehr selten. — Die Raupe ist im Juni erwachsen. Sie frisst: Artemesia vulgaris. L. Cychorium Intybus. L. Lactuca sativa. L. Ribes Grossularia. L. und Rumex- und Salix-Arten.

Dianthoecia. Bd.

Conspersa. V. Erscheint im Juni. Bei Hartmannshofen sehr selten. — Die Raupe lebt im Juli auf: Silene inflata. Sm. Cucubalus bacciferus. L. † und Lychnis-Arten.

Comta. V. Erscheint im Juni. Allenthalben und weniger selten als vorige Art. — Die Raupen leben im August in den Samenkapseln von Lychnis- und Dianthus-Arten.

Capsincola. Esp. Erscheint im August und wieder im Juni des nächsten Jahres. Allenthalben häufig. — Die Raupe findet man im Juli und wieder im September theils ganz, theils zur Hälfte in die Kapseln von: Lychnis diurna. Sibth. Lychnis vespertina. Sibth. und Dianthus Carthusianorum. L. eingefressen.

Cucubali. V. Erscheint im Mai. Allenthalben, jedoch seltener als vorige Art. — Die Raupe lebt im August von den Blättern und unreifen Samen von: Agrostemma Githago. L. und Lychnis- und Dianthus-Arten, und Cucubalus bacciferus. L. †

Carpophaga. Bk. (**Perplexa.** Tr.) Erscheint im Juni. Allenthalben häufig. Besonders bei Hartmannshofen und bei Schleissheim an den Planken der Fasanerien. — Die Raupe lebt bis in den August von Samenkapseln von: Dianthus-Arten, Silene inflata. Sm. &c.

Irregularis. Hfn. (**Echii.** Tr.) Erscheint im August. Bei Föhring höchst selten. — Die Raupe ist im Oktober erwachsen. Sie frisst: Delphinium Consolida. L. Silene Otites. Smith. † Gypsophila paniculata. L. † &c.

Mamestra. Tr.

Dentina. V. Erscheint Ende Mai und im Juni. Allenthalben häufig. — Die Raupe verpuppt sich im August. Sie lebt von den Blüthen und Blättern von: Hieracium Hoppeanum. Schult. und Hieracium pratense &c. Tausch. Von vielen Schriftstellern wird Taraxacum officinale. Wigg. und die sogenannten „niedern Pflanzen", worunter besonders Plantago-, Stellaria-, Fragaria- und Viola-Arten verstanden sind, als Nahrungspflanzen angegeben. Wie Versuche ergaben, rührt die Raupe dieser Species keine von allen diesen Pflanzen an. Die kleinen kugelförmigen Eier werden in Gruppen zu 20—30 Stück an die Blüthenkörbe der angegebenen Futterpflanzen gelegt.

Bicolorata. Hfn. (**Serena.** Tr.) Erscheint im Mai. Hier ziemlich selten im Isarthal. — Die Raupe findet man im Juli. Sie frisst: Hieracium-, Leontodon- und Sonchus-Arten, auch Aposeris foetida. Less.

Dysodea. V. Erscheint im August oder September. Allenthalben, besonders in Gärten in manchen Jahren häufig. — Man findet die Raupe im Mai und Juni auf: Lactuca sativa. L. Aquilegia vulgaris L. Petroselinum sativum. Hoffm. und Artemisia-Arten.

Chenopodii. V. Erscheint im Mai oder Juni. Hier selten; bei Gauting. — Die Raupe lebt vom Juli bis in den Spätherbst auf: Lactuca sativa. L. Sonchus oleraceus. L. Salsola Kali. L. † Asparagus

officinalis L. Sarothamnus vulgaris. Wimm. † und Brassica-, Atriplex- und Chenopodium-Arten.

Contigua. V. Erscheint Ende Mai und im Juni. — Die Raupe ist im August und September bei Perlach auf jungen Birken ziemlich häufig. Als ferneres Futter wird noch angegeben: Vaccinium Myrtillus. L. Sarothamnus vulgaris. Wimm. † Senecio Jacobaea. L. Blitum Bonus Henricus. C. Mayer. Genista-Arten &c.

Genistae. Bk. Erscheint im Mai und Juni. Allenthalben häufig. — Die Raupe ist im Juli erwachsen. Sie frisst: Sarothamnus vulgaris. Wimm. † Vaccinium Myrtillus. L. und Genista-Arten.

Thalassina. Bk. Erscheint im Juni. Ziemlich selten in den Isarauen. — Die Raupe ist Ende August erwachsen; sie frisst: Betula alba. L.

Oleracea. L. Erscheint im Mai und Juni und wieder im August. Allenthalben, besonders in Gärten gemein. — Die Raupe findet man im Juni und September auf: Beta vulgaris. L. Lactuca sativa. L. und Brassica-, Polygonum-, und Salix-Arten.

Pisi. L. Erscheint im Mai und Juni. Allenthalben. Diese Eule war in früheren Jahren hier viel häufiger als jetzt. — Man trifft die Raupe bis in den Juli auf: Pisum sativum. L. Delphinium Consolida. L. und Rumex-, Phaseolus-, Vicia-, Atriplex-Arten. &c.

Persicariae. L. Erscheint im Juni oder Juli. Allenthalben. — Die in Gärten oft gemeine Raupe ist im September erwachsen; sie frisst: Polygonum-, Rumex-,

Sambucus- und Syringa-Arten, auch Humulus Lupulus. L. &c.

Brassicae. L. Erscheint im Juni und noch später. Allenthalben häufig, besonders in Gärten. — Die Raupe lebt bis in den September auf: Lactuca sativa. L. und Papaver-, Brassica- und Scrophularia-Arten &c.

Albicolon. Hb. Erscheint Anfangs Juni. Bei Hartmannshofen &c. Sehr selten. — Die Raupe wird auf Plantago- und Nicotiana-Arten &c. gefunden.

Advena. V. Erscheint im Juni; bei Moosach selten. — Die Raupe ist Ende April erwachsen; sie frisst: Taraxacum officinale. Wigg. Lactuca sativa. L. Stellaria media. Vill. und Vaccinium Myrtillus. L.

Tincta. Bk. Erscheint im Mai. Bei Hartmannshofen &c. selten. — Die Raupe lebt im September auf: Vaccinium Myrtillus. L. Arnica montana. L. und Ononis spinosa. L.

Nebulosa. Hfn. Erscheint im Mai und wieder Ende Juli. Bei Schleissheim &c. ziemlich selten. — Die Raupe lebt im Frühling und Sommer auf: Betula alba. L. Quercus pedunculata. Ehrh. und Primula-, Rubus- und Verbascum-Arten &c.

Leucophaea. V. Erscheint Ende Mai und Anfangs Juni. Allenthalben häufig. — Die Raupe überwintert ausgewachsen. Sie frisst: Achillea Millefolium. L. Sarothamnus vulgaris. L. † &c.

Saponariae. Bk. Erscheint im Juni. Auf der Garchinger Haide. Selten. — Die Raupe ist Anfangs August erwachsen. Sie nährt sich von den unreifen Samen von: Saponaria officinalis. L. Dianthus Armeria. L. Silene inflata. Sm. &c.

Neuronia. Hb.

Popularis. F. Erscheint Ende August. Hier sehr selten. Bei Milbertshofen in der Nähe des Pulverthurmes. — Die Raupen sind im Mai erwachsen; sie fressen: Lolium perenne. L. Triticum repens. L. und andere Gramineen.*)

Cloantha. Bd.

Perspicillaris. L. Erscheint im Juni und August. — Die Raupe lebt im Juli und im Herbst auf: Hypericum perforatum. L. an einer kleinen Stelle bei Perlach.

Euplexia. Stph.

Lucipara. L. Erscheint im Juni und Juli. Allenthalben um München, aber nicht häufig. — Die Raupe lebt im Herbste auf: Matricaria Chamomilla. L. Echium vulgare. L. Chelidonium majus, L. Anchusa officinalis. L. Lactuca sativa. L. Urtica dioica. L. Pteris aquilina. L. und Rubus-, Rumex- und Melilotus-Arten.

Brotolomia. Ld.

Meticulosa. L. Erscheint im Mai und wieder im September. Allenthalben häufig. — Die Raupen der

---

*) Nach der Fauna boica von Schrank kommt auch Neuronia Cespitis. V. um München vor.

zweiten Generation überwintern. Sie fressen: Urtica urens. L. Mercurialis annua. L. Primula elatior, Jacq. Beta vulgaris. L. Artemisia- und Rumex-Arten &c. *)

Naenia. Stph.

Typica. L. Erscheint im Juni und Juli. Im Isarthal &c. ziemlich häufig. — Die Raupe überwintert. Sie ist im Mai erwachsen. Man füttert sie mit: Lamium album L. Urtica urens. L. Chelidonium majus L. Vitis vinifera. L. und Salix-, Verbascum- und Viola-Arten &c. Unter Tags verbirgt sie sich, wenn sie erwachsen ist, unter dürrem Laub. Die angefressenen Pflanzen verrathen sie leicht. Sie ist nicht schwer zu erziehen.

Dipterygia. Stph.

Pinastri. L. Erscheint im Juni. Sehr selten im Hirschgarten bei Nymphenburg. — Die Raupe lebt im Herbst auf: Rumex-Arten &c.

Dryobota. Ld.

Protea. Esp. Erscheint Ende August. In allen Wäldern mit Eichen häufig. — Die Raupe lebt im Juni auf: Quercus pedunculata. Ehrh.

Dichonia. Hb.

Convergens. V. Erscheint im August und September. Bei Planegg &c.; selten. — Die Raupe ist Ende Mai erwachsen. Sie lebt auf: Quercus pedunculata. Ehrh.

---

*) Von Mania Maura. L. sagt Schrank in seiner Fauna boica 1801: „um München nicht selten.“ — Scheint seit langer Zeit schon hier ausgestorben zu seyn.

Aprilina. L. Erscheint in September in allen Wäldern, in welchen Eichen vorkommen. Hier nicht häufig. — Die Raupe ist im Juni erwachsen. Sie lebt auf: Quercus pedunculata. Ehrh. Fagus sylvatica. L. † † Tilia grandifolia. Ehrh. † † Pyrus Malus. L. † †

Miselia. Stph.

Oxyacanthae. L. Erscheint von Mitte bis Ende September. — Die Raupe ist allenthalben sehr häufig. Sie lebt im Mai und Juni auf: Crataegus Oxyacantha. L. Crataegus monogyna. Jacq. Pyrus Malus. L. und Prunus-Arten. Lässt man sie in feingesiebter Gartenerde verpuppen, so machen sie in der Regel ein sehr festes Gespinnst, aus welchem sich der fertige Schmetterling häufig nicht herausdrängen kann. Es ist daher besser sie in locker bleibenden Quarzsand verpuppen zu lassen. Man bringt die Puppen in den bei Thecla Quercus erwähnten Puppenkasten und befeuchtet ein Paar Wochen vor der Entwickelung bis zu derselben die auf dem Rahmen liegenden Gespinnste öfter mit Wasser.

Xylinidae.

Xylina. Tr.

Socia. Hfn. (**Petrificata.** Tr.) Erscheint im September. Ueberwinterte Exemplare findet man im ersten Frühjahr. Allenthalben, besonders an Zäunen um die Stadt. — Die Raupe lebt im Juni auf: Betula alba. L. Quercus pedunculata. Ehrh. Tilia grandifolia &c. Ehrh. Ulmus campestris. L. Prunus domestica. L. &c.

Ingrica. HS. Erscheint Anfangs September. Bei Schleissheim. Sehr selten.

Furcifera. Hfn. (**Conformis.** Tr.) Erscheint im September. Bei Moosach und Schleissheim sehr selten. Ueberwintert auch als Imago. — Die Raupe lebt im Mai und Juni auf: Betula alba. L. und Alnus incana &c. DC. Unter Tags verbirgt sich die Raupe in Baumritzen, oder liegt fest an den Zweigen an.

Ornithopus. Hfn. (**Rhizolitha.** Tr.) Erscheint im August bis Ende September. Einzelne Schmetterlinge überwintern. — Die Raupe findet sich im Juni häufig auf: Quercus pedunculata. Ehrh. und Salix- † † und Prunus- † † Arten.

Calocampa Steph.

Exoleta. L. Erscheint im August und September. Hier allenthalben, aber nicht häufig. Man findet die Raupe im Juni. Sie frisst: Ononis spinosa. L. Aristolochia Clematis. L. † Rosa canina &c. L. Gramineen, Trifolum-, Polygonum-, Rubus- und Genista-Arten, und ausserdem alle Pflanzen, welche bei nächst folgender Art angegeben sind. — Die Raupe geht zur Verpuppung gerne tief in die Erde, baut ein zerbrechliches Gespinnst, und streift erst nach einigen Wochen die Raupenhaut ab. Es ist daher gut, die Puppe nicht allzubald herauszunehmen.

Vetusta. Hb. Erscheint im August und September. Allenthalben, aber nicht häufig. — Die Raupe findet sich im Juni auf: Juncus effusus. L. Sarothamnus

vulgaris. Wimm. † Beta vulgaris. L. Asparagus officinalis. L. Pisum sativum. L. und Carex-, Rumex-, Chenopodium-, Euphorbium-, Atriplex-Arten &c.

Xylomiges. Gn.

Conspicillaris. L. Erscheint im April. Bei Maria-Einsiedel. Sehr selten. — Die Raupe lebt im Juli und Anfangs August von den Wurzeln (?) der Gramineen, und den Blättern von: Astragalus Onobrychis. L. &c.

Cleophanidae.

Lithocampa. Gn.

Ramosa. Esp. Erscheint im Juni. Bei Hartmannshofen und im Isarthal. Selten. -- Die Raupe lebt im Juli auf: Lonicera-Arten.

Xylocampa. Gn.

Lithorhiza. BK. Erscheint im Juli. Bei Grünwald &c. Selten. — Die Raupe lebt im Juni auf: Lonicera-Arten &c.

Cucullidae.

Cucullia. Schr.

Chamomillae. V. Erscheint im Mai oder Juni. In Gärten; hier selten. — Die Raupe verpuppt sich im August oder September. Sie frisst: Matricaria Chamomilla. L. und Anthemis-Arten.

Umbratica. L. Erscheint im Juni und Juli. Allenthalben, jedoch nicht häufig. — Die Raupe findet man im Juli und später auf: Lactuca sativa. L. Cirsium lanceolatum. Scop. und Sonchusarten. &c.

Lactucae. V. Erscheint im Juni und Juli. Allenthalben; besonders in Gärten ziemlich häufig. — Die Raupe lebt von Mitte Juli bis Ende August auf: Lactuca sativa. L. Lapsana communis. L. Sonchus-Arten und Prenanthes purpurea. L.

Lucifuga. V. Erscheint im Mai und wieder im August. — Die Raupe lebt im Juli von Sonchus-Arten und Cichorium Intybus. L. &c.

Asteris. V. Erscheint im Mai und Juni. Allenthalben in Gärten nicht selten. — Die Raupe lebt im August und September auf: Solidago Virga aurea. L. und Aster-Arten. Von Solidago Virga aurea frisst sie auch die Blüthen.

Verbasci. L. Erscheint im Mai und Juni. — Die Raupe lebt im Sommer und Herbst allenthalben sehr häufig auf: Verbascum-Arten.

Scrophulariae. V. Erscheint im Juni. Nicht so häufig wie vorige Art. — Die Raupe findet man im Juli auf: Scrophularia- und Verbascum-Arten.

Orthosidae.

Nonagria. Tr.

Typhae. Esp. Erscheint Ende August. Im Dachauermoos. Selten. — Die Raupe ist gegen Ende Juli erwachsen. Sie lebt in den Stengeln von: Typha latifolia. L. Die bewohnten Pflanzen fangen an der Spitze an zu kränkeln.

Leucania. Tr.

Pallens. L. Erscheint von Juni bis September. Bei Moosach. Hier selten. — Die Raupe findet man im Juni und Juli. Sie frisst: Gramineen.

Obsoleta. Hb. Erscheint im Juni und Juli. Ausnahmsweise entwickeln sich einzelne Schmetterlinge noch im Spätherbst. Ziemlich selten im Dachauermoos. — Die Raupe verpuppt sich im Mai. Sie frisst: Phragmites communis. Tr. Man findet sie nach Ueberwinterung in den Stoppeln der genannteu Pflanze, oder in den geknickten Halmen.

Conigera. V. Erscheint Anfangs Juli. Bei Moosach an den Planken der Fasanerie sehr selten. — Die Raupe ist im Mai erwachsen. Sie frisst: Gramineen. &c. — Man findet sie gleich den verwandten Arten entweder in vorjährigen Pflanzen-Stengeln, namentlich in jenen von Umbelliferen, oder in abgefallenen dürren Blättern auf grasreichen Stellen. Am leichtesten verschafft man sie sich in grösserer Zahl mittels des Schöpfers zur Nachtszeit auf geeigneten Wiesplätzen.

Caradrina. Tr.

Alsines. BK. Erscheint im Juni und Juli. Allenthalben ziemlich häufig. — Die Raupe verpuppt sich nach der Ueberwinterung gegen Ende Mai. Sie frisst: Plantago lanceolata. L. Gramineen. &c.

Cubicularis. V. Erscheint im Juni und September. Allenthalben ziemlich häufig. — Die Raupe der

einen Generation verpuppt sich im April, die der andern im August. Sie frisst; Stellaria media. Vill. Valerianella olitoria. Poll. Pissum sativum. L. Chenopodium-Arten &c.

Palustris. Hb. Erscheint Ende Mai. Sehr selten bei Lohhof. — Die Raupe lebt bis Ende April von: Plantago lanceolata. L. Man findet sie unter Steinen auf Wiesen.

Rusina. Bd.

Tenebrosa. Hb. Erscheint im Juni. Bei Hartmannshofen. Ziemlich selten. — Die Raupe verpuppt sich nach der Ueberwinterung im Frühling. Sie frisst: Geum urbanum. L. Rumex-Arten &c.

Eugramma. Stph.

Oo. L. Erscheint im August und September. — Die Raupe lebt im Mai und Juni bei Hartmannshofen, Allach, Schleissheim &c. ziemlich häufig auf: Quercus pedunculata. Ehrh.

Grammesia. Stph.

Trigrammica. Hfr. (**Trilinea.** Tr.) Erscheint im Juni. Allenthalben in Wäldern, jedoch ziemlich selten. — Die Raupen verpuppen sich im Frühling. Sie nähren sich von: Plantago lanceolata. L.

Trachea. Hb.

Piniperda. Esp. Erscheint im Mai und Juni. Ziemlich selten bei Riesenfeld &c. — Die Raupe lebt im Juli und August auf: Pinus sylvestris. &c. L. und Aesculus Hippocastanum. L.

Asteroscopus. Bd.

Sphinx. Hfn. (**Cassinia.** Tr.) Erscheint im Oktober; überwintert auch als Imago. Allenthalben. — Die Raupe findet man im Juni häufig auf: Quercus pedunculata. Ehrh. Tilia grandifolia. Ehrh. Prunus avium L. Fagus sylvatica. L. Ulmus campestris. L. Ligustrum vulgare. L. Fraxinus excelsior. L. und Salix-, Populus-, Lonicera-Arten &c. Zur Verwandlung geht sie gerne tief in die Erde. Man thut gut, den Sand oder die Erde für diese Species kurz vor der Verpuppung anzufeuchten. Dieses geschieht am besten mittels eines kleinen Schwammes, welchen man mässig feucht an eine Ecke des Raupenbehälters legt und mit Moos bedeckt. Ist der Schwamm trocken, so nimmt man ihn heraus, taucht ihn in Wasser, drückt ihn aus, und bringt ihn wieder an die alte Stelle. Dieses Verfahren muss öfters wiederhollt werden. Die Puppen werden erst nach 3—4 Wochen herausgenommen. Auf dieselbe Weise können namentlich viele Spanner leicht zur Verpuppung gebracht werden, welche sonst in der Regel zum grossen Theil zu Grunde gehen.

Taeniocampa. Gn.

Gothica. L. Erscheint im Mai. Allenthalben an Planken nicht selten. — Die Raupe findet man im Herbst auf: Quercus pedunculata. Ehrh. und Lonicera-, Plantago- und Rosa-Arten.

Miniosa. V. Erscheint im April. Im Kapuzinerhölzl bei Nymphenburg. Selten. — Die Raupe lebt im

Juni auf: Quercus pedunculata. Ehrh. Betula alba. L. und Populus- und Salix-Arten.

Cruda. V. Erscheint im April. — Die Raupe findet man Anfangs Juni in allen Eichenwäldern häufig auf: Quercus pedunculata. Ehrh.

Munda. V. Erscheint im Mai. Sehr selten. Bei Moosach. — Die Raupe lebt bis in den Juni auf: Quercus pedunculata. Ehrh. Ulmus campestris. L. Betula alba. L. Prunus domestica. L. Pyrus Malus. L. &c. Sie versteckt sich Tags über in Baumritzen und in das Moos an den Stämmen.

Populeti. F. Erscheint Anfangs Mai. Sehr selten bei Menzing &c. — Die Raupe lebt bis Anfangs Juni auf: Populus tremula. L. Populus pyramidalis. Rozier und Quercus pedunculata. Ehrh.

Stabilis. V. Erscheint im April und Mai. Allenthalben ziemlich häufig. — Die Raupe lebt im Juni auf: Tilia grandifolia. Ehrh. Quercus pedunculata. Ehrh. Fagus sylvatica. L. Ulmus campestris. L. und Populus- und Pyrus-Arten.

Gracilis. V. Erscheint im April und Mai. Allenthalben, jedoch selten. — Die Raupe lebt im Juni und Juli in den zusammengesponnenen Blättern von: Artemisia vulgaris. L. Salix Caprea. L. und Spiraea-, Lysimachia-, Rubus-, Rosa-Arten. &c.

Incerta. Hfn. (**Instabilis.** Tr.) Erscheint im April. Allenthalben ziemlich häufig. — Die Raupe lebt im Mai

und Juni auf: Quercus pedunculata. Ehrh. Ulmus campestris. L. Tilia grandifolia. Ehrh. und Prunus-, Pyrus- und Salix-Arten.

Orthosia. Tr.

Lota. L. Erscheint im September. Im Isarthal. Selten. — Die Raupe ist Ende Juni erwachsen. Sie lebt auf: Salix-Arten.

Circellaris. Hfn. (**Ferruginea.** V.) Erscheint im August und September. Im Hirschgarten bei Nymphenburg &c. Ziemlich selten. — Die Raupe lebt im Mai auf: Quercus pedunculata. Ehrh. und Populus tremula. L.

Rufina. L. Erscheint im September. — Die Raupe findet man bis Anfangs Juni allenthalben nicht selten auf: Quercus pedunculata. Ehrh. und Prunus spinosa. L.

Pistacina. V. Erscheint im September. Ueberwintert auch als Imago. Selten auf dem Dachauermoos. — Die Raupe lebt im Juni und Juli auf: Centaurea Scabiosa. L. Ranunculus bulbosus. L. und Cirsium- und Rumex-Arten. Von den Cirsien frisst sie auch die Blüthen.

Nitida. V. Erscheint im Juli und August. Einzelne überwintern. Bei Schleissheim. Selten. — Die Raupe verpuppt sich im Mai. Sie frisst: Veronica- Primula-, Plantago-Arten &c.

Humilis. V. Erscheint im Juli. Hier höchst selten. Bei Harlaching. — Die Raupe lebt im Mai und Juni auf: Taraxacum officinale. Wigg. Sonchus oleraceus. L. &c.

Litura. V. Erscheint im September. Bei Föhring &c. nicht häufig. — Die Raupe lebt Anfangs Juni auf: Prunus spinosa. L. Rosa canina. L. Sarothamnus vulgaris. Wimm. † Geum urbanum. L. Artemisia campestris. L. † Salix- und Trifolium-Arten.

Pachnobia. Gn.

Rubricosa. V. Erscheint im April. Bei Gräfelfing. Sehr selten. — Die Raupe lebt bis im Juli auf: Euphorbia Cyparissias. L. Stellaria media. Vill. Rhinanthus minor. Ehrh. und Rumex-Arten &c.

Mesogona. Bd.

Oxalina. V. Erscheint im August. Sehr selten in den Isarauen bei Oberföhring. — Die Raupe lebt im Sommer auf: Alnus incana. DC. und Salix- und Populus-Arten.

Plastenis. Bd.

Retusa. L. Erscheint im Juli. Allenthalben ziemlich häufig; auch im Dachauermoos. — Die Raupe lebt im Mai und Juni auf: Salix- und Populus-Arten.

Cosmia. Tr.

Paleacea. Esp. (**Fulvago.** V.) Erscheint im Juli und August. Bei Hadern, Sendling und Forstenried nicht selten. — Die Raupe verpuppt sich Mitte Juni. Sie

lebt zwischen zusammengesponnenen Blättern von: Betula alba. L. und Populus tremula. L.

Calymnia. Hb.

Trapezina. L. Erscheint Ende Juli. Allenthalben häufig. — Die Raupe lebt im Juni auf: Quercus pedunculata. Ehrh. Tilia grandifolia &c. Ehrh. Acer campestre. L. Corylus Avellana. L. Ulmus campestris. L. Populus-Arten. &c. In Gefangenschaft fällt sie andere Raupen an und verzehrt sie.

Pyralina. V. Erscheint im Juli. Bei Forstenried &c. nicht häufig. — Die Raupe lebt im Mai auf: Ulmus campestris. L. Quercus pedunculata. Ehrh. Pyrus communis. L. Betula alba. L. Prunus- und Salix-Arten.

Hydroecia. Gn.

Micacea. Esp. Erscheint im August und September. Höchst selten in den Anlagen bei Thalkirchen. — Die Raupe lebt im Mai und Juni an den Wurzeln von Phragmites communis. Trin. Typha latifolia. L. ? Glyceria spectabilis. M. et Koch. Atriplex-Arten. *)

Nictitans. L. Erscheint im Juli und August. Auf Waldwiesen ziemlich selten. — Die Raupe lebt im Sommer an den Wurzeln von Zwiebelgewächsen und Gramineen.

Gortyna. Tr.

Flavago. V. Erscheint im August und September. Sehr selten bei Pasing &c. — Die Raupe ist Anfangs

*) Nach Schrank kommt auch Hydr. Umbra. Hfn. hier vor.

August erwachsen; sie lebt vom Marke der Stengel von: Senecio paludosus. L. Scrophularia nodosa. L. und Cirsium- Verbascum- Lappa-Arten und in den Zweigen von: Sambucus nigra. L.

Xanthia. Tr.

Citrago. L. Erscheint Anfangs September. Hier wohl die häufigste Eule dieses Genus. — Die Raupe findet sich bis in den Juli namentlich im Kapuzinerhölzl sehr häufig auf buschartigen Linden. (Tilia parvifolia Ehrh.) Sie lebt in zusammengesponnenen Blättern derselben. Gerne verpuppt sie sich im Moos und bleibt oft länger als sieben Wochen als Raupe im Gespinnste. Zur Zeit vor der Entwickelung ist est gut, das Gespinnst stark zu befeuchten. Dasselbe gilt auch von den andern Arten dieses Genus.

Togata. Esp. (**Silago.** H.) Erscheint im August und September. Im Isarthal. Selten. — Die Raupe verpuppt sich im Juni. Sie frisst die Kätzchen von: Salix Caprea. L. und später Rubus-Arten &c. Unter Tags hält sie sich unter Steinen &c. verborgen.

Fulvago. L. (**Cerago.** V.) Erscheint im August und oft noch später. In den Isarauen &c. Nicht häufig. — Die Raupe lebt im Frühjahr in den Kätzchen der Weiden; später frisst sie: Plantago-Arten &c.

Gilvago. V. Erscheint im September. Bei Neuhofen &c. Sehr selten. — Die Raupe lebt bis in den Juni auf: Populus pyramidalis &c. Rozier, und Quercus pedunculata. Ehrh.

Sulphurago. V. Erscheint im September. Im englischen Garten; selten. — Die Raupe lebt bis in den Juni zwischen zusammengesponnenen Blättern von: Acer campestre. L.

Scoliopteryx. Grm.

Libatrix. L. Erscheint im Mai und wieder im Oktober und November. Allenthalben häufig. — Die Raupen leben im Frühjahr und Herbst auf: Salix- und Populus-Arten und Quercus pedunculata. Ehrh.

Cerastis. Tr.

Vaccinii. L. Erscheint Ende August. Hier nicht häufig, jedoch allenthalben. — Die Raupe lebt im Juni auf: Calluna vulgaris. Salisb. Rubus-, Vaccinium- und Populus-Arten.

Scopelosoma. Crt.

Satellitia. L. Erscheint Ende August. Allenthalben häufig, besonders in Eichenwäldern. — Die Raupe lebt im Juni auf: Qrercus pedunculata. Ehrh. Fagus sylvatica. L. Pyrus communis. L. Ulmus campestris. L. und Ribes- und Rubus-Arten &c.

Amphipyra. Tr.

Tragopogonis. L. Erscheint im August. Allenthalben ziemlich häufig. — Die Raupe ist im Juni erwachsen. Sie frisst: Tragopogon orientalis. L. Delphinium Consolida. L. Aconitum Napellus. L. Athamanta †-, Rumex- und Galium-Arten &c.

Perflua. F. Erscheint im Juli oder August. Selten im Park bei Harlaching; auch bei Hadern. — Die

Raupen findet man im Mai und Juni erwachsen auf: Salix Caprea. L. Lonicera Xylosteum. L. Ulmus campestris. L. Fagus sylvatica. L. Quercus pedunculata. Ehrh. Ligustrum vulgare. L. Crataegus Oxyacantha. L. Prunus-Arten &c.

Pyramidea. L. Erscheint im August. Allenthalben häufig. — Man findet die Raupe im Juni auf: Quercus pedunculata. Ehrh. Ulmus campestris. L. Corylus Avellana. L. Crataegus Oxyacantha. L. Juglans regia. L. Ligustrum vulgare. L. Lonicera-, Prunus-, und Ribes-Arten &c.

Agrotidae.

Agrotis. † **Triphaena.** Tr.

Fimbria. L. Erscheint im Juni und oft noch später. — Die Raupe findet man in Wäldern bei Grosshesselohe, in Gärten in der Stadt &c. nicht häufig. Sie ist im Mai erwachsen. Man findet sie auf: Primula elatior. Jacq. Lonicera Xylosteum. L. Prunus spinosa. L. und Atriplex-Arten &c. Sie gehört zu den sogenannten Mordraupen, welche sich in Gefangenschaft bekämpfen und verzehren.

Janthina. V. Erscheint im Juni oder Juli. Sehr selten in der Hirschau &c. — Die Raupe lebt im Frühling auf: Arum maculatum. L. Chrysanthemum Parthenium. Pers. Stellaria media. Vill. und Atriplex-Arten &c.

Pronuba. L. Erscheint im Juni und Juli. Ausnahmsweise früher oder später (im Mai und September).

Allenthalben ziemlich häufig. — Die Raupe ist im Mai erwachsen. Sie nährt sich von: Primula elatior &c. Jacq. Rumex-, Brassica-, Viola-Arten &c.

Bei Tage verbirgt sie sich, gleich den verwandten Arten, unter die Blätter ihrer Nahrungspflanzen, oder in deren Nähe unter Laub- und Moos.

Praecox. L. Erscheint im Juli und August. In den Isarauen. Hier sehr selten. — Die Raupe lebt unter Tags im Mai unter: Viola tricolor. L. Euphorbia Cyparissias. L. Anchusa officinalis. L. &c. an feuchten Stellen im Kies oder der Erde verborgen.

† † Graphophora. O.

Baja. V. Erscheint im Juni und Juli. Selten in der Hirschau &c. — Die Raupe ist im Mai erwachsen Sie lebt auf Primula-Arten. Man findet sie entweder zwischen den Blättern der Pflanze, oder in deren Nähe im dürren Laub.

Punicea. Hb. Erscheint im Juni. Bei Perlach sehr selten. — Die Raupe lebt auf: Rubus Idaeus. L. Taraxacum officinale. Wigg. Lactuca sativa. L. und Plantago-Arten &c. Sie überwintert und ist im April erwachsen.

Festiva. V. Erscheint im Juni. Bei Hartmannshofen. Hier sehr selten. — Die Raupe ist im April erwachsen. Sie nährt sich von: Fagus sylvatica. L Vaccinium Myrtillus. L. Gramineen. Lamium- und Primula-Arten &c.

Brunnea. V. Erscheint im Juni. Allenthalben ziemlich häufig. — Die Raupe ist Ende April erwachsen. Sie frisst: Lamium album. L. Rubus-, Primula-Arten, Gramineen &c.

Sigma. V. Erscheint im Juni. Hier sehr selten, bei Hohenbrun. — Die Raupe verpuppt sich im Mai. Sie frisst: Atriplex hortensis. L. &c.

C nigrum. L. Erscheint im Juni, selten noch im Spätherbst. Allenthalben; jedoch ziemlich selten. — Die Raupe ist im April erwachsen. Sie frisst: Stellaria media. Vill. Epilobium-Arten &c. &c.

Ditrapezium. Bk. Erscheint im Juni und Juli. Im Isar-Thal. Selten. — Die Raupe ist Ende April erwachsen. Sie frisst: Taraxacum officinale. Wigg. Tussilago Farfara. L. &c.

Triangulum. Hfn. Erscheint im Juni. Bei Karlsfeld. Hier sehr selten. — Die Raupe ist im April erwachsen. Sie frisst: Geum urbanum. L. und Rumex- und Primula-Arten &c.

† † † Agrotis.

Augur. F. Erscheint Anfangs Juli. — Die Raupe ist allenthalben ziemlich häufig. Anfangs Mai ist sie erwachsen; sie frisst: Ribes rubrum. L. Prunus Padus. L. Rhamnus Frangula. L. &c. Sie verbirgt sich unter Tags in die Baumfurchen von Erlen, Weiden &c.

Lucipeta. V. Erscheint im Juli. Im englischen Garten höchst selten. — Die Raupe lebt im Mai und Juni auf Urtica-Arten.

Tritici. L. Erscheint im Juni und Juli. Bei Freimann &c. selten. — Die Raupe ist im Mai erwachsen. Sie lebt den Tag über in der Erde verborgen und nährt sich von den Wurzeln von Gramineen und verschiedenen anderen Pflanzen.

Nigricans. L. (**Fumosa.** Tr.) Erscheint im August. Wahrscheinlich allenthalben, aber selten. — Die Raupe ist im Juni erwachsen; sie frisst: Trifolium- und Polygonum-Arten &c.

Porphyrea. V. Erscheint im Juni und Juli. Bei Perlach &c. auf Waldwiesen ziemlich selten. — Die Raupe lebt im September auf: Erica-Arten und Calluna vulgaris. Salisb. Sie verpuppt sich im April.

Exclamationis. L. Erscheint im Juni oder Juli. Allenthalben, jedoch hier nicht häufig. — Die Raupe ist im Mai erwachsen; sie lebt von Graswurzeln.

Clavis. Hfn. (**Segetum.** V.) Erscheint im Juni oder Juli Allenthalben ziemlich häufig. — Die Raupen verpuppen sich im Mai. Sie gehen nur zur Nachtszeit an ihr Futter. Sie fressen die jüngern Wurzeln von Gräsern, des Repses und von Gartenpflanzen &c. Die Blätter derselben ziehen sie in die Erde, um sie dort zu verzehren.

Corticea. V. Erscheint im Mai. Allenthalben; aber nicht häufig. — Die Raupe findet man im Juli in Sandgruben und Brachäckern unter Steinen. Sie frisst: Euphorbia-Arten, Taraxacum officinale. Wigg. &c.

Suffusa. V. Erscheint im August und September. Ziemlich häufig in Gärten &c. — Die Raupe ist im Mai erwachsen; sie nährt sich von Graswurzeln.

Heliothidae.

Heliothis. Tr.

Dipsacea. L. Erscheint im Juni und wieder im August (?) Im Park bei Harlaching sehr selten. — Die Raupe lebt vom Juli bis Ende August von den Blüthen von: Hypochoeris radicata. L. und Hypochoeris maculata. L. Sie frisst auch die Blätter von: Echium vulgare L. Rumex-, Dipsacus-, Cichorium-, Centaurea-, Plantago-, Lychnis-Arten. &c.

Ononis. V. Erscheint im Mai und im August. Bei Baierbrun höchst selten. — Die Raupe lebt im September von den Blumen von: Ononis spinosa. L.

Cardui. Hb. Erscheint im Juli. Höchst selten in den Isarauen. — Die Raupe lebt im August in den Blüthen und Blüthenknospen von: Picris hieracioides. L.

Chariclea. Krb.

Delphinii. L. Erscheint im Mai oder Juni. Bei Moosach höchst selten. — Die Raupe ist im August erwachsen; sie frisst die Blätter und Blüthen von: Delphinium Consolida. L. Sie ist nicht leicht zu erziehen.

Anartidae.

Anarta. Tr.

Myrtilli. L. Erscheint Anfangs Mai und wieder im August. Bei Perlach selten. — Die Raupe lebt im September

auf: Calluna vulgaris. Salisb. und Vaccinium- und Erica-Arten.

Heliaca. HS.

Tenebrata. Scp. (**Heliaca.** V.) Erscheint im Juni. Allenthalben auf Wiesen und Feldern gemein. — Die Raupe frisst die Samenkapseln von: Cerastium arvense. L. Sie ist im August erwachsen.

Ophiusidae.

Catephia. Tr.

Alchymista. V. Erscheint im Juni. Bei Hartmannshofen und Schleissheim an den Planken der Fasanerien ziemlich selten. — Die Raupe lebt im August auf: Quercus pedunculata. Ehrh. und Populus-Arten. † †

Euclidia. Tr.

Mi. L. Erscheint im Mai und September. Allenthalben auf Wiesen gemein. — Die Raupe lebt im Mai und August auf: Medicago falcata. L. und Melilotus- und Trifolium-Arten.

Glyphica. L. Erscheint im Mai und September. Allenthalben auf Wiesen gemein. — Die Raupe lebt im Mai und wieder im August auf: Trifolium- Verbascum-Arten und Gramineen.

Catocala. Schr.

Paranympha. L. Erscheint Ende Juli. — Die Raupe lebt in Gärten in der Stadt und auf dem Lande im Mai bis Anfangs Juni auf Prunus domestica. L. Nicht selten. Sie frisst auch: Prunus spinosa L. Crataegus Oxyacantha. L. &c.

Electa. Hb. Erscheint im August. Im Isarthal ziemlich häufig. — Die Raupe lebt im Mai und Juni auf: Salix alba. L. und andern Salix- und Populus-Arten. Unter Tags verbirgt sie sich in die Ritzen der Baumstämme &c. Will man sich die Raupen in grösserer Zahl verschaffen, muss man daher alte Weiden in später Dämmerung abklopfen.

Nupta. L. Erscheint Anfangs August. Allenthalben, besonders in den Isarauen ziemlich häufig. — Die Raupe ist Anfangs Juni erwachsen: sie frisst: Salix- Alnus (?)- und Populus-Arten.

Promissa. V. Erscheint im August. — Die Raupe lebt allenthalben im Mai bis Mitte Juni ziemlich häufig auf: Quercus pedunculata. Ehrh.

Sponsa. L. Erscheint im August. — Die Raupe ist in allen Eichenwäldern, namentlich im Hirschgarten bei Nymphenburg, häufig. Mitte Juni ist sie erwachsen. Sie frisst: Quercus pedunculata. Ehrh.

Fraxini. L. Erscheint im August. Wahrscheinlich allenthalben, aber selten. — Die Raupe lebt im Juni auf: Acer campestris. &c. L. Betula alba. L. Fagus sylvatica. L. Ulmus campestris. L. Fraxinus excelsior. L. Quercus pedunculata. Ehrh. Populus-Arten. Unter Tags verbirgt sie sich gerne in die Ritzen der Bäume.

Toxocampa. Gn.

Pastinum. Tr. Erscheint im Juni und Juli. Bei Petersbrun. &c. selten. — Die Raupe überwintert; sie lebt im Mai auf: Coronilla varia. L. Vicia sepium. L. &c.

Plusiidae.

Habrostola. Sod.

Urticae. Hb. Erscheint im Juni. Allenthalben, nicht häufig. — Die Raupe lebt im August bis Oktober auf: Urtica dioica. L. Mentha sylvestris. L. Polygonum-Arten. &c.

Asclepiadis. V. Erscheint im Mai oder Juni. Bei Moosach sehr selten. — Die Raupe lebt im August auf: Cynanchum Vincetoxicum. R. Br. Unter Tags hält sie sich am Boden in der Nähe der Nahrungspflanze verborgen.

Triplasia. L. Erscheint im Juni. Allenthalben, nicht häufig. — Die Raupe lebt im August und September auf: Urtica-Arten.

Plusia. Tr.

Illustris. F. Erscheint im Juli. In Gärten der Stadt. Selten. — Die Raupe lebt bis Anfangs Juni auf: Aconitum Lycoctonum. L.

Gamma. L. Erscheint im Juni und wieder im August und September. Allenthalben auf Wiesen gemein. — Die Raupe lebt in 2–3 Generationen das ganze Jahr hindurch auf: Gramineen, Linum usitatissimum. L. Trifolium-, Genista- und Ononis-Arten &c.

Jota. L. Erscheint im Juni und wieder im August. Allenthalben, aber selten. — Die Raupe lebt Anfangs Mai und wieder im Juli auf: Urtica dioica. L. und Lappa- Galeoptolon- und Lamium-Arten.

Festucae. L. Erscheint Ende Juli. Im Dachauermoos nicht selten. — Die Raupe ist im Juni nach der Ueberwinterung erwachsen. Sie frisst: Typha latifolia. L. Sparganium ramosum. Huds. Acorus Calamus. L. Carex riparia. Curt. Carex vesicaria. L. Phragmites communis. Trin. Glyceria fluitans. R. Br. &c.

Bractea. V. Erscheint im Juli oder August. Sehr selten bei Schwaneck. — Die Raupe lebt auf Hieracium-Arten.

Orichalcea. F. Erscheint im Juli. — Die Raupe ist im Juni erwachsen. Im Isarthal nicht selten. Sie frisst: Eupatorium cannabinum. L. und Salvia glutinosa. L.

Chrysitis. L. Es gibt zwei Generationen. Die eine erscheint im Mai, die andere im August und September. Allenthalben, jedoch hier nicht häufig. — Die Raupe findet man im Frühling und im Herbst. Sie frisst: Lamium album. L. Mentha piperita. &c. L. Marrubium vulgare. L. † Galeopsis Tetrahit. L. Borago officinalis. L. Urtica dioica. L. Onorpordon Acanthium. L. Carduus- und Lappa-Arten. &c.

Moneta. F. Erscheint Ende Juni und im Juli. Nicht häufig in Gärten. — Die Raupe ist im Juni erwachsen. Sie frisst: Aconitum-Arten. *)

Noctuophalaenidae.

Erastria. Tr.

Bankiana. F. (**Argentula.** H.) Erscheint im Juni. Hier selten im Deininger- und Dachauermoos. — Die

---

*) Von Pl. Concha. F. sagt Dr. Herrich-Schäffer in seiner systematischen Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa pag. 398: „bei München auf Aconit nicht selten.“ — Ich sah bisher weder eine Raupe noch ein Imago dieser Species von unserer Gegend.

Raupe lebt im Juli und August von: Carex-Arten und Gramineen.

Uncana L. (**Unca.** V.) Erscheint im Juni. Auf feuchten Wiesen bei Allach &c. und auf dem Dachauermoos nicht selten. — Die Raupe lebt im Juli und August von: Carex-Arten.

Deceptoria. Scop. (**Atratula.** V.) Erscheint im Juni. Allenthalben. Häufig. — Die Raupe lebt im Herbst auf: Gramineen (?).

Pyrarga. Hfn. (**Fuscula.** V.) Erscheint im Juni und Juli. Bei Hartmannshofen und Schleissheim &c. ziemlich häufig. — Die Raupe lebt im August und September auf Rubus-Arten.

Emmelia. Hb.

Sulphuralis. L. (**Sulphurea.** V.) Erscheint im Juni. Allenthalben auf Wiesen und Aeckern häufig. — Die Raupe lebt im Juli auf: Convolvulus arvensis. L. und Salix-Arten.

Prothymia. Hb.

Laccata. Scop. (**Aenea.** V.) Erscheint in zwei Generationen im Mai und Juli. Allenthalben, besonders auf Haiden gemein.

Halias. Tr.

Prasinana. L. Erscheint im Mai. Allenthalben in Laubwäldern, jedoch hier nicht häufig. — Die Raupe lebt im August und September auf: Fagus sylvatica. L. Betula alba. L. Alnus incana &c. DC. und Quercus pedunculata. Ehrh.

Chloeophora. Stph.

Bicolorana. Fsl. (**Quercana.** V.) Erscheint im Juni. In allen Eichenwäldern. Man findet die Raupe im Mai bis Anfangs Juni auf: Quercus pedunculata. Ehrh. Sie ist bei uns viel häufiger als die vorige Species.

Earias. Hb.

Clorana. L. Erscheint im April und wieder im Juli. Allenthalben nicht selten. — Die Raupe lebt im Mai und wieder im Herbst in den jungen Trieben von: Salix-Arten.

Deltoidae.

Aventia. Dp.

Flexula. V. (**Flexularia.** Tr.) Erscheint Anfangs Juli. Bei Perlach in manchen Jahren ziemlich häufig. — Die Raupe ist im Juni erwachsen. Sie nährt sich von: Licheneen. Sie ist nicht leicht zu ziehen. Man glaubt an zwei Generationen.

Helia. Gn.

Calvaria. V. (**Calvarialis.** Tr.) Erscheint im Juli. Bei Hartmannshofen. Selten. — Die Raupe lebt im Mai auf: Rumex-Arten.

Zanclognatha. Ld.

Nemoralis. V. (**Grisealis.** V.) Erscheint im Juni. Selten im Isarthal. — Die Raupe lebt Anfangs Mai auf: Chrysosplenium alternifolium. L. Lamium album. L. und Rumex-Arten.

Madopa. Stph.

Salicalis. V. Erscheint Anfangs Mai. In den Isarauen nicht selten. — Die Raupe lebt auf: Salix-Arten.

Herminia. Tr.

Cribralis. Hb. Erscheint Anfangs Juli. Bei Moosach sehr selten.

Barbalis. L. Erscheint Ende Mai oder Anfangs Juni. Bei Sendling &c. in den Wäldern nicht selten. — Die Raupe lebt auf: Gramineen &c. Quercus pedunculata. L. Rubus-Arten. &c.

Tentacularis. L. (**Tentaculalis. V.**) Erscheint im Juni. Allenthalben in Wäldern &c. ziemlich häufig. — Die Raupe lebt auf: Gramineen.

Bolomocha. Hb.

Crassalis. F. Erscheint Ende Mai. Nicht selten bei Perlach &c. — Die Raupe lebt vom Sommer bis Herbst auf: Calluna vulgaris. Salisb. Vaccinium Myrtillus. L. Urtica dioica. L. &c.

Hypena. Tr.

Rostralis. L. Erscheint im Frühjahr und im Herbst. Allenthalben, aber hier nicht häufig. — Die Raupe lebt Ende Juni und wieder im August und September auf: Urtica dioica. L. Humulus Lupulus. L. und Carpinus Betulus. L. † †

Proboscidalis. L. Erscheint Anfangs Sommers im Mai und Juni und wieder im August. Allenthalben, hier häufiger als vorige Species. Man findet die Raupe

im Mai und wieder im Juli. Sie frisst: Urtica dioica. L. Plantago lanceolata. L. und Aegopodium Podagraria L.

Sarrothripus. Crt.

Revayana. V. Erscheint vom Juli bis September im Isarthale &c. häufig. — Die Raupe lebt im Juni in zusammengezogenen Blättern von: Salix Caprea. L.

Rivula. Gn.

Limbata. L. (**Sericealis.** Scp.) Erscheint vom Juni bis Ende August. — Die Raupe findet man im Mai auf: Gramineen &c.

Abbreviaturen der Namen der Autoren.

Boisduval	Bd. Bsd.	Lefebre	Lef.
Borkhausen	Bk. Bkh.	Linne	L.
Curtis	Crt. Curt.	Nickerl	Nck.
Donzel.	Dnz.	Ochsenheimer . . .	O.
Duponchel	Dp. Dup.	Rambur	Rb.
Esper	Esp.	Rottenburg	Rtb.
Fabricius	F. Fabr.	Schneider	Schn.
Fuessly	Fsl.	Schrank	Schr.
Germar	Grm.	Scopoli	Scp. Scop.
Guenée	Gn.	Scriba	Scr.
Haworth	Hw.	Sodoffsky	Sd.
Herrich-Schäffer . .	HS.	Speyer	Sp.
Hübner	H. Hb.	Stephens	Stph.
Illiger	Ill.	Sulzer	Slz.
Kirby	Krb.	Treitsckke	Tr.
Knoch	Kn.	Villers	Vll. Vill.
Laspeyres	Lsp.	Wallengreen . . .	Wll.
Latreille	Ltr. Latr.	Wiener Verzeichniss	V.
Lederer	Ld. Led.	Zeller	Zll.

Numerische Zusammenstellung.

I. Rhopalocera	105
II. Sesiaria	5
III. Thyridina	1
IV. Sphingina	17
V. Zygaenoidea	13
VI. Cossina	3
VII. Epialoidea	4
VIII. Psychina	5
IX. Drepanulina	5
X. Saturnina	3
XI. Bombycoidea	17
XII. Notodontina	27
XIII. Liparidina	9
XIV. Arctioidea	11
XV. Syntomoidea	—
XVI. Lithosina	13
XVII. Brephina	3
XVIII. Noctuina	215
Summa	456

Register der Familien und Gattungen.

	Seite:		Seite:
Acherontia	28	Brephina	57
Acronycta	60	Brephos	57
Acronyctidae	59	Brotolomia	71
Aglia	37	Bryophila	63
Agrotidae	86	Calligenia	56
Agrotis	88	Callimorpha	53
Amphipyra	85	Calocampa	74
Anarta	90	Calymnia	83
Anartidae	90	Caradrina	77
Anthocharis	20	Catephia	91
Apamea	66	Catocala	91
Apatura	4	Cerastis	85
Aplecta	66	Chariclea	90
Aporia	18	Chloeophora	96
Arctia	52	Cleophanidae	75
Arctioidea	50	Clisiocampa	40
Argynnis	5	Cloantha	71
Asteroscopus	79	Coenonympha	1
Aventia	96	Colias	20
Bembecia	24	Cosmia	82
Bolomocha	97	Cossina	33
Bombycoidea	38	Cossus	33

	Seite:		Seite:
Cucullia	75	Euclidia	91
Cucullidae	75	Eugramma	78
Cyclopaedes	22	Euplexia	71
Cymatophora	58	Eutrichia	39
Dasychira	48	Fumea	35
Deltoidae	96	Gastropacha	38
Demas	59	Gnophria	56
Dianthoecia	67	Gonopteryx	20
Dichonia	72	Gortyna	83
Diloba	59	Grammesia	78
Dipterygia	72	Graphophora	87
Doritis	18	Habrostola	93
Drepanulina	36	Hadena	63
Drymonia	44	Hadenidae	63
Drynobia	44	Halias	95
Dryobota	72	Harpyia	42
Earias	96	Helia	96
Emmelia	95	Heliaca	91
Endromis	37	Heliothidae	90
Epialoidea	34	Heliothis	90
Epialus	34	Herminia	97
Epinephele	1	Hesperia	22
Equitidae	17	Hesperidae	21
Erastria	94	Hipparchia	3
Erebia	3	Hybocampa	43
Eriogaster	41	Hydroecia	83
Erycinidae	11	Hypena	97
Euchelia	54	Ino	29

	Seite:
Laelia	50
Lasiocampa	42
Leiocampa	45
Leucania	77
Leucophasia	18
Limacodes	34
Limenitis	5
Liparidina	48
Lithocampa	75
Lithosia	55
Lithosina	54
Lophopteryx	46
Lycaena	11
Macroglossa	24
Madopa	97
Mamestra	68
Maniola	3
Melitaea	7
Mesogona	82
Microdonta	46
Miselia	73
Moma	59
Naenia	72
Nemeobius	11
Neuronia	71
Noctuina	57
Noctuophalaenidae	94
Nola	56
Nonagria	76
Notodonta	45
Notodontina	42
Nymphalidae	4
Ocneria	49
Odonestis	39
Oeonistis	56
Ophiusidae	91
Orgyia	48
Orthosia	81
Orthosidae	76
Pachnobia	82
Papilio	17
Pararga	2
Peridea	44
Phalera	47
Phragmatobia	50
Pieridae	18
Pieris	19
Phatypteryx	36
Plastenis	82
Plusia	93
Plusiidae	93
Polia	66
Polyommatidae	11
Polyommatus	14
Porthesia	49
Prothymia	95

	Seite:
Psyche	34
Psychina	34
Pterogon	25
Pterostoma	46
Pygaera	47
Rhizogramma	66
Rhopalocera	1
Rivula	98
Roeselia	56
Rusina	78
Sarrothripus	98
Saturnia	37
Saturnina	37
Satyridae	1
Satyrus	4
Scodra	57
Scoliopteryx	85
Scopelosoma	85
Sesia	23
Sesiaria	23
Sentina	54
Smerinthus	28
Spatalia	46
Sphingina	24
Sphinx	26
Spilosoma	52
Spilothyrus	21
Stauropus	43
Syrichthus	21
Taeniocampa	79
Thanaos	21
Thecla	16
Thyatira	58
Thyridina	24
Thyris	24
Toxocampa	92
Trachea	78
Trichiura	40
Triphaena	86
Trochilia	23
Vanessa	9
Xanthia	84
Xylina	73
Xylinidae	73
Xylocampa	75
Xylomiges	75
Zanclognatha	96
Zephyrus	15
Zeuzera	33
Zygaena	30
Zygaenoidea	29

Pflanzen-Register. *)

Acer campestre &c. L. Ahorn.
Achillea Millefolium. L. Schafgarbe.
Aconitum Lycoctonum &c. L. Eisenhut.
Acorus Calamus. L. Kalmus.
Aegopodium Podagraria. L. Geißfuß.
Aesculus Hippocastanum. L. Roßkastanie.
Agrostemma Githago. L. Rade.
Aira caespitosa. L. Schmele.
Ajuga reptans. L. Günsel.
Alnus incana &c. DC. Erle.
Alopecorus pratensis. L. Fuchsschwanz.
Althaea officinalis. L. Eibisch.
Amygdalus communis. L. Pfirsich.
Anagallis arvensis. L. Gauchheil.
Anchusa officinalis. L. Ochsenzunge.
Anethum graveolens. L. Dill.
Anthoxanthum odoratum. L. Ruchgras.
Anthyllis Vulneraria. L. Wundklee.

*) Dieses Verzeichniss ist hauptsächlich für jene Sammler berechnet, welche mit den deutschen Pflanzennamen leichter zurecht kommen.

Aposeris foetida. Less. Drahtſtengel.
Aquilegia vulgaris &c. L. Akelei.
Aristolochia Clematitis. Oſterluzei.
Arnica montana. L. Wohlverlei.
Arrhenaterum elatius. M. et Koch. Glatthaber.
Artemisia vulgaris &c. L. Beifuß.
Artemisia Absinthium. L. Wermuth.
Arum maculatum. L. Aron.
Asparagus officinale. Spargel.
Asperula taurina &c. L. Meierich.
Asperula odorata. L. Waldmeiſter.
Aster chinesis. L. Aſter.
Astragalus glycyphylos &c. L. Tragant.
Atriplex patula. L. Melde.
Athamanta cretensis &c. L. Augenwurz.
Atropa Belladona. L. Tollkirſche.

Ballota nigra. L. Mauerneſſel.
Berberis vulgaris. L. Sauerdorn.
Beta vulgaris. L. Mangold.
Betonica officinalis. L. Betonie.
Betula alba &c. L. Birke.
Bicustella laevigata. L. Brillenſchötchen.
Blitum Bonus Henericus. C. Meyer. Erdbeerſpinat.
Borago officinalis. L. Boretſch.
Brassica oleracea. L. Kohl.
Briza media &c. L. Zittergras.
Bromus mollis &c. L. Trespe.

Calluna vulgaris. Salisb. Haidekraut.
Caltha palustris. L. Dotterblume.
Cannabis sativa. L. Hanf.
Cardamine pratensis &c. L. Schaumkraut.
Carduus acanthoides &c. L. Diſtel.
Carex riparia &c. Curt. Riedgras.
Carpinus Betulus. L. Hainbuche.
Carum Carvi. L. Kümmel.
Castanea vulgaris. Lam. Kaſtanie.
Centaurea Jacea &c. L. Flockenblume.
Cerastium arvense &c. L. Hornkraut.
Cheiranthus Cheri. L. Lack.
Chelidonium majus. L. Schöllkraut.
Chenopodium album &c. L. Gänſefuß.
Chrysosplenium alternifolium. L. Milzkraut.
Cichorium Intybus. L. Cichorie.
Cirsium lanceolatum &c. Scop. Kratzdiſtel.
Clematis Vitalba. L. Waldrebe.
Cochlearia Armoracia. L. Meerrettig.
Colutea arborescens. L. Blaſenſtrauch.
Comarum palustre. L. Siebenfingerkraut.
Conium maculatum. L. Schierling.
Convolvulus arvensis &c. L. Winde.
Cornus sanguinea. L. Hartriegel.
Coronilla varia &c. L. Kronwicke.
Corylus Avellana. L. Haſelnuß.
Corydalis solida. &c. Smith. Hohlwurz.
Corynephorus canescens. Beauv. Keulengranne.
Crataegus Oxyacantha. &c. L. Weißdorn.

Crepis biennis. L. Pippau.
Cucubalus bacciferus. L. Taubenkropf.
Cydonia vulgaris. Pers. Quitte.
Cynanchum Vincetoxicum. R. Br. Schwalbenwürger.
Cynara Scolymus. L. Artischoke.
Cynoglossum officinale. L. Hundszunge.
Cynosurus cristatus. L. Kammgras.
Cytisus austriacus &c. L. Bohnenstrauch.

Dactylis glomerata. L. Knaulgras.
Daphne Mezereum. L. Seidelbast.
Datura Stramonium. L. Stechapfel.
Daucus Carota. L. Gelbe Rübe.
Delphinium Consolida. L. Ritterspurn.
Dianthus Carthusianorum &c. L. Nelke.
Dipsacus sylvestris &c. Mill. Karden.

Epilobium angustifolium &c. L. Weidenröslein.
Erodium cicutarium. L' Heritier. Reiherschnaber.
Eruca sativa. Lam. Runke.
Eryngium campestre. L. Mannstreu.
Erysimum cheiranthoides. L. Hederich.
Ervum Lens. L. Linse.
Eupatorium cannabinum. L. Berghanf.
Euphorbia Cyparissias &c. L. Wolfsmilch.
Euphrasia officinalis &c. L. Augentrost.
Evonymus europaeus. L. Spindelbaum.

Fagus sylvatica. L. Buche.
Festuca ovina &c. L. Schwingel.

Filago arvensis. L. Fadenkraut.
Foeniculum officinale. All. Fenchel.
Fragaria vesca &c. L. Erdbeere.
Fraxinus excelsior. L. Esche.

Galeobdolon luteum. Huds. Waldnessel.
Galeopsis Tetrahit. L. Hanfnessel.
Galium verum &c. L. Labkraut.
Genista tinctoria &c. L. Ginster.
Gentiana verna &c. L. Enzian.
Geum urbanum. L. Nelkenwurz.
Globularia vulgaris. L. Kugelblume.
Glyceria, fluitans. R Br. Süßgras.
Gnaphalium luteo-album &c. L. Ruhrkraut.
Gramineen. Gräser.
Gypsophila paniculata &c. L. Gypskraut.

Hesperis matronalis. L. Nachtviole.
Hieracium Pilosella. &c. L. Habichtskraut.
Hippocrepis comosa. L. Pferdhuf.
Holcus lanatus. L. Honiggras.
Hordeum murinum &c. L. Gerste.
Humulus Lupulus. L. Hopfen.
Hypericum perforatum. L. Johanniskraut.
Hypochoeris maculata. L. Ferkelkraut.

Jasminum officinale. L. Jasmin.
Impatiens Nolitangere. L. Springkraut.
Juglans regia. L. Wallnuß.
Juncus effusus &c. L. Simse.

Knautia arvensis. Coult. Krätzkraut.

Lactuca sativa &c. L. Salat.
Lamium album. L. Taubneſſel.
Lappa major &c. Gärtn. Klette.
Lapsana communis. L. Rainkohl.
Lathyrus pratensis. L. Platterbſe.
Lavatera trimestris. L. Lavatere.
Lepidium campestre &c. R. Br. Kreße.
Licheneen. Flechten.
Ligustrum vulgare. L. Rainweide.
Linum usitatissimum. L. Lein.
Lolium perenne. L. Lolch.
Lonicera Xylosteum. L. Heckenkirſche, Beinholz.
Lonicera Caprifolium. L. Geisblatt.
Lotus corniculatus &c. L. Schotenklee.
Lycium afrum &c. L. Teufelszwirn.
Lychnis diurna Sibth. Lichtnelke.
Lychnis Viscaria. L. Pechnelke.
Lysimachia vulgaris. L. Pfennigkraut.
Lythrum Salicaria. L. Weiderich.

Malva sylvestris &c. L. Käſepappel.
Mathiola annua. L. Lamberte.
Matricaria Chamomilla. L. Chamille.
Medicago sativa &c. L. Schneckenklee.
Melampyrum sylvaticum &c. L. Schwarzwaizen.
Melica nutans. L. Perlgras.
Melilotus arvensis &c. L. Steinklee.
Mentha sylvestris &c. L. Minze.

Menyanthes trifoliata. L. Fieberklee.
Mercurialis perennis &c. L. Bingelkraut.
Milium effusum. L. Hirsegras.
Myosotis palustris &c. With. Vergißmeinnicht.
Myrica Gale. L. Gagel.

Nasturtium officinale. R. Br. Brunenkreße.
Nepeta Cataria. L. Katzenminze.
Nerium Oleander. L. Oleander.

Oenothera biennis. L. Nachtkerze
Onobrychis sativa. Lam. Esper.
Ononis spinosa &c. L. Hauhechel.
Onopordon Acanthium. L. Krebsdistel.
Ornithopus perpusillus L. Vogelfuß.
Orobus vernus &c. L. Walderbse.

Paeonia officinalis. Retz. Gichtrose.
Pastinaca sativa. L. Pastinak.
Petasites officinale &c. L. Pestwurz.
Petroselinum sativum. Hoffm. Petersilie.
Peucedanum officinale &c. L. Haarstrang.
Phalaris arundinacea. L. Glanzgras.
Phaseolus vulgaris. L. Fasole.
Phleum pratense. L. Lieschgras.
Phragmites communis. Trin. Schilfgras.
Picris hieracioides. L. Bitterkraut.
Pimpinella Saxifraga. L. Bibernell.
Pinus sylvestris. L. Föhre.
Pinus Abies. L. Fichte.

Pisum sativum. L. Erbſe.
Plantago major &c. L. Wegerich.
Plantago lanceolata. L. Spitzwegerich.
Poa pratensis &c. L. Rispengras.
Polygonum aviculare &c. L. Knöterich.
Populus tremula. L. Eſpe. Zitterpappel.
Populus nigra. L. Schwarzpappel.
Populus pyramidalis. Rozier. Italieniſche Pappel.
Potentilla anserina. L. Fingerkraut.
Prenanthes purpurea. L. Haſenſalat.
Primula eltatior &c. Jacq. Schlüſſelblume.
Prunus spinosa. L. Schlehe, Schwarzdorn.
Prunus avium. L. Süßkirſche.
Prunus insititia. L. Haberſchlehe.
Prunus domestica. L. Zwetſchke.
Prunus Padus. L. Elſe, Traubenkirſche.
Pteris aquilina. L. Adlernfarn.
Pulmonaria officinalis. L. Lungenkraut.
Pyrus communis. L. Birnbaum.
Pyrus Malus. L. Apfelbaum.

Quercus pedunculata. Ehrh. Eiche.

Ranunculus bulbosus. L. Hahnenfuß.
Raphanus Raphanistrum &c. L. Rettig.
Reseda lutea. L. Reſede.
Reseda luteola. L. Wau.
Rhamnus cathartica. L. Wegdorn, Kreuzdorn.
Rhamnus Frangula. L. Faulbaum.
Ribes rubrum. L. Johannisbeere.

Ribes Grossularia. L. Stachelbeere.
Robinia Pseudacacia. L. Robinie.
Rosa canina. L. Roſe.
Rubia tinctorum. L. Krapp.
Rubus Idaeus. L. Himbeere.
Rubus fruticosus. L. Brombeere.
Rumex obtusifolius. L. Grindwurz.
Rumex Acetosa &c. L. Ampfer.

Salix alba. L. Bandweide.
Salix Caprea. L. Sahlweide.
Salvia glutinosa. L. Salbei.
Salsola Kali. L. Salzkraut.
Sambucus nigra. L. Hollunder.
Sanguisorba officinalis. L. Wieſenknopf.
Saponaria officinalis. L. Seifenkraut.
Sarothamnus vulgaris. Wimm. Beſenginſter.
Scabiosa Columbaria. L. Grindkraut.
Scrophularia nodosa. L. Braunwurz.
Sedum album. L. Fettkraut.
Senecio vulgaris &c. L. Kreuzwurz.
Serratula tinctoria. L. Scharte.
Silaus pratensis. Bess. Silau.
Silene inflata &c. Sm. Leimkraut.
Sinapis arvensis. L. Senf.
Sisymbrium Sophia. L. Rauke.
Solanum tuberosum. L. Kartoffel.
Solidago Virga aurea. L. Goldruthe.
Sonchus oleraceus &c. L. Gänſediſtel.

Sorbus aucuparia. L. Vogelbeerbaum.
Sparganium ramosum. Huds. Igelkolben.
Spinacia oleracea. L. Spinat.
Spiraea chamaedrifolia &c. Jacq. Spierſtaude.
Stachys sylvatica. L. Zieſt.
Stellaria media. Vill. Vogelmiere.
Succisa pratensis. Mönch. Teufelsabbiß.
Symphytum officinale. L. Beinwell, Schwarzwurz.
Syringa vulgaris L. Flieder.

Taraxacum officinale. Wigg. Löwenzahn.
Tetragonoloquus siliquosus. L. Spargelerbſe.
Thlaspi arvense. L. Täſchelkraut.
Thymus Serpyllum. L. Thymian.
Tilia grandifolia &c. Ehrh. Linde.
Tragopogon orientalis &c. L. Bocksbart. Süßling.
Trifolium pratense &c. L. Klee.
Triticum repens. L. Quecke.
Tropaeolum majus. L. Kapuziner Kreße.
Turritis glabra. L. Thurmkraut.
Tussilago Farfara. L. Huflattig.
Typha latifolia. L. Rohrkolbe.

Ulmus campestris. L. Rüſter, Ulme.
Urtica dioica &c. L. Brennneſſel.

Vaccinium Myrtillus. L. Heidelbeere, Thanbeere.
Vaccinium Vitis idaea. L. Preißelbeere.
Vaccinium Oxycoccos. L. Moosbeere.
Verbascum thapsiforme &c. Schrad. Wollkraut.

Veronica officinalis &c. L. Ehrenpreis.
Viburnum Opulus. L. Schneeball.
Vicia sepium. L. Wicke.
Viola odorata &c. L. Veilchen.
Viola tricolor. L. Freiſamkraut.
Vitis vinifera. L. Weinrebe.

Veronica officinalis &c. L. Ehrenpreis.
Viburnum Opulus. L. Schneeball.
Vicia sepium. L. Wicke.
Viola odorata &c. L. Veilchen.
Viola tricolor. L. Freifamkraut.
Vitis vinifera. L. Weinrebe.

Bei **Gg. Franz** in München ist erschienen:

Uebersicht

der

Flora von München,

enthaltend

die in der Umgebung Münchens wildwachsenden und verwilderten

Gefässpflanzen.

Von

C. Anton Kranz.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kranz, Johann Baptist

Schmetterlinge um München enthaltend: Tagfalter, Schwärmer, Spinner und Eulen in systematischer Reihenfolge nebst Angabe des Fundortes, der Erscheinungszeit, der Zeit des Sammelns, der Raupen, der Nahrungspflanzen und vielen andern praktischen Bemerkungen

München 1860

Bavar. 1502 od
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10375690-6